

HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

06/07 2022 | 35

Das OFFIZIELLE
Stadtmagazin

Frischer Wind in der Kupferstadt



Rückenwind

Stadt fördert klima-
freundliche Zweiräder

Kupferstadt Stolberg

Was baut die Stadt
in diesem Jahr?

Kaiserplatz Stolberg

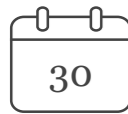
1. Stolberger
Tribute Festival






Wie lange können Lebensmittel über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus verzehrt werden?



 +1 Jahr	 +1 Jahr	 +1 Jahr	 +1 Jahr	 +1 Jahr
 +1 Jahr	 +1 Jahr	 +1 Jahr	 +6 Monate	 +6 Monate
 +2 Monate	 +28 Tage	 +21 Tage	 +21 Tage	 +21 Tage
 +10 Tage	 +5 Tage	 +2 Tage	 +2 Tage	 +2 Tage


Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten?

Entscheidend ist die sensorische Prüfung!




Anschauen Riechen Schmecken

Fotos: alle: stock.adobe.com | Zeile 1 von l. nach r.: © somchaisom; © gitusik; © Erich Mücke; © Sergey Yarochkin; © photocrew | Zeile 2 von l. nach r.: © yingtushutter; © dima_pics; © Ljupco Smokovski; © Splingis; © Barbara Pheby | Zeile 3 von l. nach r.: © Moving Moment; © uwimages; © Elena Schweitzer; © A_Bruno; © Picture Partners | Zeile 4 von l. nach r.: © Moving Moment; © Brad Pict; © Zerbor; © Digitalpress; © euthymia

Diese Anzeige entstand in Zusammenarbeit mit der Wiener Tafel und der Verbraucherzentrale Hamburg e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

kurz bevor ich dieses Grußwort verfasst habe, bin ich mit Landesfamilienminister Dr. Joachim Stamp über die Mühle gegangen. Der Minister hat uns bereits einen Tag nach der Hochwasserkatastrophe besucht und wollte sich nun erneut einen Überblick über den Fortschritt des Wiederaufbaus verschaffen. Und wie fast immer, wenn ich in den Straßen unterwegs bin, habe ich unglaublich viele Menschen getroffen, die sich für den Wiederaufbau oder andere Menschen einsetzen, die Zuversicht und Tatendrang ausstrahlen. Diesen Menschen verdanken wir es ganz entscheidend mit, das Stolberg trotz der verheerenden Hochwasserkatastrophe weiter lebenswert ist. Sie bestätigen mich immer wieder in meiner tiefen Überzeugung, dass wir die städtebauliche Chance, die wir angesichts der großen Zerstörungen haben, nutzen und Stolberg noch schöner machen, als es vorher war.

Dazu – und das muss uns allen bewusst sein – braucht es nicht nur einen großen Kraftakt und nachhaltige Planung, sondern auch weiterhin Geduld und Zusammenhalt. Unser Wiederaufbauplan liegt bereits zur Abstimmung bei der Bezirksregierung. In jedem Fall liegt mein Fokus auf der Sanierung der Schulen und Kitas, der Belebung unserer Innenstadt und der vom Hochwasser betroffenen Dörfer sowie auf der Umsetzung eines umfassenden und modernen Verkehrskonzeptes entlang der Talachse. Diese Chancen, die wir nun haben, müssen wir nutzen.

Natürlich kann ein solcher Wiederaufbau nicht geräuschlos und ohne Einschränkungen umgesetzt werden. Wir müssen bereits jetzt mit einigen Straßensperrungen umgehen, weil Brücken neu gebaut und unterspülte Straßen häufig im Zuge von Notmaßnahmen wiederhergestellt werden müssen. Dass diese Einschränkungen keine Begeisterung auslösen, ist mir bewusst und verständlich. Aber sie gehören zum Wiederaufbau leider dazu. Umso schöner ist es, dass schon so viele vom Hochwasser betroffene Geschäfte und Gastronomen in Zweifall, Vicht, der Innenstadt und der Atsch wiedereröffnet haben (siehe Artikel im Innenteil). Viele weitere werden noch folgen.

Auch unsere Feste können wir endlich wieder feiern – das haben wir uns alle verdient! Das Frühlingsfest am Bastinsweiher war bereits eine sehr gelungene Veranstaltung, aber der Höhepunkt folgt noch: Mit dem Stolberg Tribute Festival holen wir im Juni die besten Tribute-Bands von Michael Jackson, AC/DC und ABBA auf den Kaiserplatz – und das mit freiem Eintritt! Am 22. Juli erwartet alle Kulturbegeisterten zudem eine Feier zum 100. Geburtstag des in Stolberg geborenen und international bekannten Schauspielers Heinz Bennent. Seine beiden Kinder Anne und David Bennent, beide ebenfalls bekannte Schauspielgrößen, konnten für die Gestaltung dieser Feier gewonnen werden. Natürlich werden wir auch den Jahrestag der Flutkatastrophe mit einem Gedenken und einem Helferfest begehen.

Ich freue mich sehr darauf, euch bei einer - oder am besten bei allen Veranstaltungen - zu sehen. Stolberg kommt zurück!

Herzliche Grüße

Ihr
Patrick Haas

Patrick Haas
Bürgermeister

Inhalt



Aktuelles		Historie		Service	
Der kleine Vogelsänger	6	Geschichten, Gaststätten, im Wiederaufbau	22	Vereinsleben	8
Wiederaufbau des Stadtarchivs	7		Biologische Station	10	
Rückenwind - Stolberg e-mobil	9		Dürfen wir vorstellen?	21	
Kunsthandlung & Galerie Pitz	11		Verborgene Orte	24	
Aufbauplan	12		Veranstaltungskalender	26	
Wer hat schon wieder geöffnet?	13		Kupferstädter Miscellen	33	
Neue Kupferstation	14		Ronny - die Kinderseite	35	
DLZ Impressionen	17	Kultur			
#DASNEUESTOLBERG	18	Grenzlandtheater „Saturday Night Fieber“	16		
Bürgerinitiative Stolberg Nostrum	20	Theater Brand „Et kütt wie et kütt“	16		
1. Stolberg Tribute Festival	25	Erinnerung an Heinz Bennent	32		
Burghaus	27	Open Art Sunday	32		
Stolberg Toursitik	28	Finni und Knotterbüll	34		
Waldbaden	29				
Ausbildungsbörse	30				
Girls' Day	31				

HIERONYMUS? HIERONYMUS!

Burgherr, Vordenker, Wirtschaftsförderer: Hieronymus von Efferen (ca. 1500 bis 1552) war zwar ein „Zugezogener“, hat aber in Stolberg viel bewegt und die Renaissance ins Vichttal gebracht. Im Laufe der Zeit ist der einstige Lehnsmann ein bisschen in Vergessenheit geraten – zu Unrecht, wie wir meinen.

Denn er brachte die Burg in Schuss, förderte das Messinggewerbe vor Ort, rief die erste Gemeindegkirche ins Leben und führte das Hochgericht ein. Daher haben wir dem neuen Kupferstadtmagazin kurzerhand den Namen „Hieronymus“ verpasst. Denn spannende Geschichte(n) gab es damals und gibt es noch heute zuhauf in der Kupferstadt. Hieronymus hat vorgemacht, wie man Stolberger Stadtgeschichte schreibt. Wir möchten diese gemeinsam mit den Stolberger Bürgerinnen und Bürgern fortschreiben.

Und da passt kein Name besser als: HIERONYMUS!

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN Stadtverwaltung

Seit vielen Wochen steht der **Bürgerservice** der Stadtverwaltung den Bürgerinnen und Bürgern im Ökumenischen Gemeindezentrum (Frankentalstraße 18) für Anliegen aller Art zur Verfügung.

Mo. 8:00 bis 12:30 Uhr
 Di. 8:00 bis 12:30 + 14:00 bis 16:00 Uhr
 Mi. 8:00 bis 12:30 + 14:00 bis 16:00 Uhr
 Do. 8:00 bis 12:30 + 14:00 bis 17:30 Uhr
 Fr. 8:00 bis 12:30 Uhr

Die **Infostelle** im Eingangsbereich des ökumenischen Gemeindezentrums bleibt weiterhin zu den bisherigen Zeiten (durchgehend) besetzt:

Mo.-Mi.: 08:00 - 17:00 Uhr
 Do.: 08:00 - 17:30 Uhr
 Fr.: 08:00 - 13:00 Uhr

Sie können uns unter:
 buergerservice.stolberg@stolberg.de und
 Telefon 02402-13599 erreichen.

INFO

Mehr Infos zu Hieronymus:
www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf

Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!

www.hieronymus-magazin.de

HieronymusMagazin

HieronymusMagazin

Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos und von uns gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.



Impressum

Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
 Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg
 Auflage: 5.000 Exemplare
 Vertrieb: kostenlose Verteilung an ca. 200 Auslegestellen in Stolberg
 Erscheint: 2-monatlich
 Produktion und Gestaltung: oecher-design.de
 oecher-design Medienagentur
 Nicole Scherrers, Christiane Lühr
 Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg
 Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de

Redaktions- und Anzeigenleitung:
 oecher-design Medienagentur
 Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de

Bildmaterial: Toni Dörflinger, Christian Altena, Christiane Lühr, Tobias Schneider, Heike Eisenmenger, Heidi Selheim, Kacem Bitich, Getty Images, LWL/Steinweg, Peter Rotheudt, Stefan Braun u.a.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 08/09 2022 ist der 08. Juli 2022.

Der kleine Vogelsänger in Gehlens Kull

von Christian Altena



Der kleine Vogelsänger hatte die Mauern der Burg hinter sich gelassen und war über einen steilen Anstieg und geheime Wege in einen verborgenen grünen Garten gelangt. Eine große, graue Felsnase spiegelte sich in einem Teich, Bäume und Sträucher umstanden den weiten Tobel und Vögel gaben ein vielstimmiges Konzert. Oben blinzelte das gelbe Auge in blauem Gesicht und unten erwiderte ein gelbes Auge in grünem Gesicht. Der kleine Vogelsänger sprach es an.

„Guten Tag!“, sagte er.

„Herzlich willkommen in Gehlens Kull!“, antwortete das gelbe Auge. „Mein Name ist Richard. Richard Löwenzahn.“

„Lieber Herr Löwenzahn, ich bin auf der Suche, herauszufinden, was Stolberg ist, und will alles darüber wissen! Könnt ihr mir helfen?“, fragte der kleine Vogelsänger.

„Da bist du bei uns gelbrichtig. Wiesen und Wiesenschaft sind unsere Spezialität!“

„Nun, was ist dies für ein herrlicher Ort?“

„Sieht man doch: die wunderbare Welt der Wiesenschaft!“ Beide betrachteten das satte Grün, das sich bis an die Felsmauern ausbreitete.

„Und dort, die Felsen?“

„Frag' bloß nicht die, die erzählen dir nur was von Geologie, von den Gesteinen, die einst hier gebrochen wurden. Bis wir Wiesenschaftler kamen, war hier ein trister Steinbruch, weißt du?“

Der kleine Vogelsänger wurde neugierig. „Du meinst, hier ...“

„Nichts von Belang für die Wiesenschaft. Über Jahrhunderte wurde hier die Kull als tiefe Kuhle geschaffen. Aber das ist nun Geschichte.“

„Du meinst, ihr habt aus der Kuhle diesen Garten ...“

„Nein,“ unterbrach ihn Richard Löwenzahn wieder, „danach haben Menschen hier ihren ganzen Müll hier abgeladen. Mehr und mehr an modrigem Müll, eine ganze Müllhalde!“

„Müll?“, fragte der kleine Vogelsänger erstaunt.

„Das ist eine Spezialität der Menschen: Zuerst wollen sie etwas unbedingt besitzen und dann wollen sie es unbedingt loswerden. Wir Wiesenschaftler nennen es MÜLL: Menschliches Übel landauf landab.“

Der kleine Vogelsänger überlegte. „Aber nun gibt es hier keinen Müll mehr?“

„So pauschal lässt sich das wissenschaftlich nicht artikulieren“, erklärte Richard Löwenzahn. „Die Wiesenschaft arbeitet daran, die Menschen ein wenig klüger zu machen, damit sie weniger Müll machen.“

Der kleine Vogelsänger lächelte und fragte: „Kannst du mir helfen, auch etwas klüger zu werden, und einen Rat geben, wo lang ich gehen soll?“

Der gelbe Löwenzahn erklärte ihm: „Du kannst hier jeden Weg nehmen,“ aber mahnte eindringlich: „Hüte dich vor jenem Weg, er führt dich geradewegs zu den Menschen!“ und zeigte auf einen breiten Weg, der abwärts führte.

„Vielen Dank!“, rief der kleine Vogelsänger und hielt die Warnung des Wiesenschaftlers im Hinterkopf.

Archivale vom Wiederaufbau des Stadtarchivs

Für immer vernichtet: Fotos der Bildsammlung

Das Archivgut ist geborgen – was passiert nun? Über die weiteren Schritte zur Wiederherstellung wird das Stadtarchiv in den nächsten Monaten in loser Folge anstelle des gewohnten „Archivales des Monats“ berichten.

Alle wesentlichen Bestände des Stadtarchivs sind unmittelbar nach der Hochwasserkatastrophe geborgen worden. Vierzehn volle Tage brauchten Sichtung, Bergung, Vorreinigung und Verpackung aller Unterlagen. Die Fotos der Bildersammlung sind unter den vielen papiernen Dokumenten eine besondere Gruppe. An Masse nicht so umfänglich wie andere Bestände, aber durch die bildliche Darstellung umso aussagekräftiger.

Noch am Abend des Hochwassers sicherten Kollegen und der Autor u. a. Kartonagen mit besonders wertvollen Fotoabzügen der Kaiserzeit. Diese haben folglich das Hochwasser unbeschadet überstanden, ebenso wie die Sammlung von originalen Glasplatten-Negativen dieser und anderer Aufnahmen jener Zeit. Die Kiste war zwar im Hochwasser untergegangen und umgestürzt, doch sind nur einzelne Glasplatten zerbrochen – ein reparabler Zustand und ein kleines Glück im Unglück dieser Stunden.

Fotografien sind durch ihre chemische Zusammensetzung weitaus empfindlicher gegen Wasser als normale Beschreibstoffe. Bis zum Aufbau eines adäquaten Übergangsrchivs verbleiben die Unterlagen im tiefgefrorenen Zustand. Einige Fotoabzüge konnten direkt nach der Säuberung getrocknet werden, und dabei zeigt sich als erstes der Verlust. Das Wasser löste teilweise die schützende Gelatineschicht auf, so dass der Bildträger ungehindert beschädigt werden konnte. Manche Bilder lösten sich dadurch teils bis zur Unkenntlichkeit auf.

Bei den Fotos ist mit dem größten Verlust an Information zu rechnen. Wie viele Dokumente unwiederbringlich geschädigt sind, werden die Aufbereitungsmaßnahmen der nächsten Jahre zeigen. Die beiden gezeigten Beispiele dokumentieren, dass eine Vielzahl vernichteter Fotos zu befürchten ist. Digitalisiert wurde nur „on demand“, d. h. Bilder und Fotos, die aktuell von Nutzerinnen und Nutzern oder für andere Zwecke benötigt wurden. Das obere Schwarzweiß-Foto zeigte eine Ansicht von Vicht um 1970. Eine Reihe, von denen einige verloren sind. Das untere Farbfoto entstammt einem unbewerteten Bestand des Ordnungsamtes. Wenn Ordnungshüter Aufnahmen von Parksündern machen, sind die meisten entstandenen Ansichten nicht historisch verwertbar.



Aber manchmal entstehen Zeitdokumente von Straßenzügen oder Situationen, die als archivwürdig eingestuft werden. Das Wasser hatte alle Bilder völlig aufgelöst, sodass die verbliebenen nur noch als Schadensbeispiel dienen können. Daneben bleibt derzeit noch die Hoffnung, dass möglichst viele der Fotos, von denen auch zahlreiche durch Bürgerinnen und Bürger gestiftet worden waren, nicht das Schicksal der gezeigten teilen.

Aufgrund der besonderen Empfindlichkeit durch die chemische Zusammensetzung empfiehlt es sich generell, wertvolle Erinnerungs- und Dokumentationsfotos auch vor Feuchtigkeit, Sonne und Wärme geschützt aufzubewahren. Keller und Dachböden sollte man nicht zur Lagerung nutzen, wenn ein stabiles Raumklima nicht gewährleistet ist. Ein Tipp: Farbabzüge am besten stets digitalisieren, da der vor allem bei älteren Fotografien entstehende Rotstich nicht umkehrbar ist – auch nicht digital.

Vereinsleben

FESTIVAL MOMENTUM e.V.

Die Grundsteine für FESTIVAL MOMENTUM wurde 2014 gelegt. 2016 fand die Premiere der klassischen Konzertreihe statt – nach einem Jahr theoretischer Recherchen und einem Jahr praktischer Vorarbeit. Seitdem findet das FESTIVAL mindestens einmal jährlich statt. Gründerin und Intendantin ist Patricia Buzari. 2019 hatte Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen die Schirmherrschaft inne. Im Pandemie-Jahr 2020 fand MOMENTUM trotz allem statt und feierte den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven – der uns allen deutlich zeigt, wie man Krisenzeiten in Neuanfänge transzendieren kann. Im Flutkatastrophen-Jahr 2021 fand MOMENTUM ebenfalls statt – mit einer dritten Uraufführung zeitgenössischer Musik. Es wurde ein dafür eigen komponiertes Werk von Johannes X. Schachtner konzertant aufgeführt. 2021 trat die Stiftung von Rolf Zuckowski „Kinder brauchen Musik!“ an MOMENTUMs Seite und fördert seitdem zahlreiche Kinder-Projekte.



Alle Überschüsse gehen an gute Zwecke für Kinder: Kinder in Kriegsgebieten (Friedensdorf Oberhausen), an Organisationen gegen Kindesmissbrauch, musikalische Frühförderung an KiTas und Grundschulen, an krebserkrankte Kinder usw.

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Konzertreihe geben: MOMENTUMs 7. Edition findet vom 07.-10. Juli 2022 im Museum Zinkhütter Hof statt. Das diesjährige Thema des Festivals beschäftigt sich u. a. mit dem kompositorischen Schaffen von César Franck (200. Geburtstag), einem Komponisten, dem noch viel zu wenig Anerkennung und Verbreitung gezollt wird. Francks Mutter ist ursprüngliche Aachenerin, sein Vater stammte aus dem Dreiländereck, zeigen somit deutliche Wurzeln in unserer Region auf.

FESTIVAL MOMENTUM 2022 wird von zwei herausragenden jungen Künstlern Silas Zschocke und Aurel Dawidiuk, Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben eröffnet. Am 2. Festivals-Tag findet um 17 Uhr das Kinderkonzert statt: Francis Poulencs „Die Geschichte des kleinen Elefanten Babar“.

Am Samstagabend wird Echopreisträger und Artist in Residence Alexander Krichel einen Klavierabend bestreiten mit Werken von Mozart, Bach, Franck und Chopin. Für das Finalkonzert findet eine instrumental-besondere Besetzung statt mit Sheila Arnold am Hammerflügel und Alexander Ramirez an der Gitarre.

Weitere Infos zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Homepage (www.festival-momentum.de). Der zweite Teil des Festivals wird vom 20.-23. September 2022 in Aachen und Stolberg erklingen.



2019 wurde der gleichnamige gemeinnützige Verein gegründet (FESTIVAL MOMENTUM e.V.), der den Veranstalterrahmen bietet. Herzensanliegen ist es, Gutes für Kinder zu tun, Nachwuchskünstler zu fördern, Künstler-Kollegen untereinander zu vernetzen, neue Publikums-Zielgruppen nachhaltig zu begeistern und dadurch zu gewinnen, interkulturelles Miteinander zu pflegen, transkulturelle Friedenszeichen zu setzen, wirtschaftlich-kulturelle Mehrwerte zu schaffen und den Tourismus zu beleben – und vieles mehr.

INFO

Festival Momentum e.V.
E-Mail: info@festival-momentum.de
www.festival-momentum.de



Rückenwind – Stolberg e-mobil:

Stadt fördert klimafreundliche Zweiräder

Mobil ohne Auto, wie soll das gehen?

Es gibt viele Alternativen, die mit einer Förderung der Kupferstadt Stolberg noch attraktiver werden.

Förderung:

- ✓ bis zu 1.000 Euro beim Kauf eines E-Lastenrads
- ✓ bis zu 1.000 Euro beim Kauf eines E-Motorrollers
- ✓ bis zu 300 Euro beim Kauf eines E-Tretrollers („Scooter“).

Lastenräder mit Elektrounterstützung sind ideal für den klimafreundlichen Transport von z.B. Kindern und Einkäufen. Mit dem Motorroller, ebenfalls elektrisch, kommen Sie in der Stadt gut voran und finden schnell eine Parklücke. Für kurze Strecken reicht der sehr bequeme Tretroller oder „Scooter“.

All diesen Fahrzeugen ist gemein, dass sie mit Strom geladen werden und somit beim Fahren keine Emissionen entstehen. Die Auswahl der Modelle ist besonders bei den Lastenrädern sehr groß. Für jeden Einsatzzweck gibt es die passende Variante, ob zwei- oder dreirädrig.

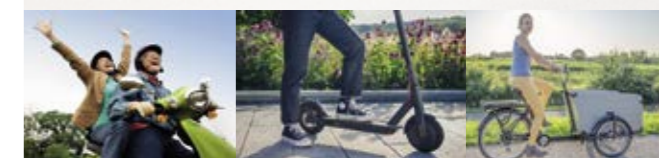
Die Förderung müssen Sie bitte **VOR** dem Kauf online auf der Webseite der Kupferstadt Stolberg beantragen.

Auskunft erteilt die Klimaschutzmanagerin Dr. Nina Jordan unter nina.jordan@stolberg.de oder Tel. 02402 13-529.

Alle Infos unter dem QR-Code:



Rückenwind – Stolberg e-mobil: Stadt fördert klimafreundliche Zweiräder



www.stolberg.de



Kunsthandlung | Einrahmungen

- aktuelle Kunst-Trends
- faszinierende Künstler
- Einrahmungen aller Art
- Objekteinrichtung
- Online-Shop

*Die perfekte Einrahmung
Der Weg nach Breinig lohnt!*

UNSERE BESTEN

UDO LINDENBERG
by Galerie Pitz



OTTO WAALKES
by Galerie Pitz



JAMES RIZZI
by Galerie Pitz



NEUE KÜNSTLER - by Galerie Pitz

DAVID TOLLMANN



PETER WOLFRAMM



Die neue Grundsteuer kommt!
Legen Sie heute bereits die Grundsteine und profitieren Sie langfristig von einer für Ihre Immobilie angemessenen Höhe Ihrer zu zahlenden Grundsteuer. Wir unterstützen Sie gerne.



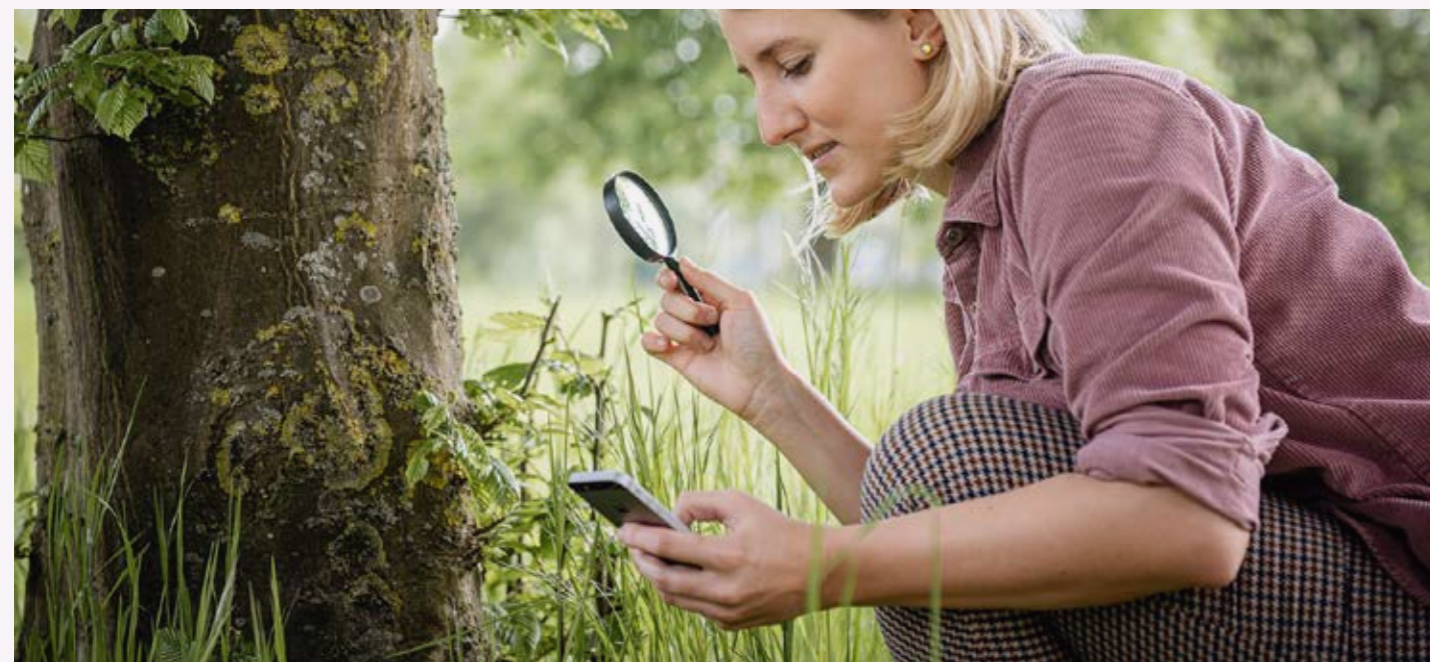
FORNÉ & PARTNER
Steuerberater-Partnerschaft mbB

Rathausstraße 8 | 52222 Stolberg | Tel: 02402 10 29 30
www.forne-partner.de

Wilhelm-Pitz-Straße 15 | 52223 Stolberg-Breinig
Telefon 02402-3 60 73 | www.galerie-pitz.de

Was blüht denn da?

Pflanzenbestimmung leicht gemacht



Mittlerweile gibt es eine Reihe von Apps auf dem Smartphone mit deren Hilfe man besonders gut Pflanzen bestimmen kann. Eine größere Herausforderung sind die Lebewesen, die nicht lange still sitzen bleiben, um ein Foto zu machen, was der App als Grundlage für die Bestimmung dient. Hier sind ein wenig Übung und Glück gefragt. Vielleicht auch ein Anreiz für einen Familienausflug ins Grüne?

Wem das nicht reicht: Zum Wettbewerb der Artenvielfalt, dem sogenannten **Bioblitz**, hat das Museum für Naturkunde des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) zusammen mit vielen regionalen Partnern und der Naturbeobachtungsplattform Observation.org zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in ganz Deutschland aufgerufen.

Die **Biologische Station StädteRegion Aachen** unterstützt diesen Aufruf für die StädteRegion Aachen. Am Ende des Jahres gewinnt die Region mit den meisten erfassten Arten.

**HOFGÄRTNEREI
BLUMEN
Müllejus**

Sebastianusweg 3
52080 Aachen
Tel.: 0241/99 12 18 87

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9 - 18 Uhr
Sa: 9 - 15 Uhr

Alles für Ihren Garten:
Stauden und Gehölze

Biologische Station
StädteRegion Aachen e.V.

Und das Tolle ist: Alle können mitmachen, ganz egal ob Laien, Expert:innen, Familien oder Schulklassen, um möglichst viele Arten in der StädteRegion Aachen zu entdecken.

Was ist eigentlich ein Bioblitz?

Ein Bioblitz ist eine Aktion, bei der in einem bestimmten Gebiet und in einem bestimmten Zeitraum so viele Arten (Pflanzen, Tiere und Pilze) wie möglich nachgewiesen werden sollen. Die gesammelten Daten können danach für wissenschaftliche Zwecke und für eine effektive Naturschutzarbeit verwendet werden, z. B. Rote Listen, Erstnachweise/Wiederfunde von Arten in Regionen wie z. B. der Eifel.

So geht es:

Durch die Nutzung der App ObsIdentify, die über eine automatische Bestimmungsfunktion verfügt, kann man auch ohne Artenkenntnisse mitmachen.

Wer sich gut bei der Tier- und Pflanzenbestimmung auskennt, kann auch die Apps ObsMapp und iObs verwenden, um Funde auch ohne Foto zu melden oder direkt die Webseite Observation.org nutzen.

Die gemeldeten Fotos werden im Anschluss durch Fachleute validiert, so dass am Ende ein Datensatz entsteht, der wissenschaftlichen Ansprüchen genügt.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Biologischen Station unter „Bioblitz 2022“.

www.bs-aachen.de/de/bioblitz-2022

Moderne trifft Tradition

Kunsthandlung & Galerie Pitz in Breinig

Ludwig Pitz schaut mit seiner Kunsthandlung & Galerie Pitz auf über 40 Jahre Tradition zurück. Ludwig Pitz ist ein Galerist, der nicht nur Kontinuität beweist, sondern auch große Flexibilität.

Seinen großen Erfolg verdankt er seinem Gespür für das Neue. Künstlern, wie James Rizzi, Udo Lindenberg, Janosch und Frank Zander haben in seiner Galerie ihren festen Platz gefunden. Aber auch neue Künstler hat er fest im Blick.

Die Kunden seiner Galerie wissen, dass sie bei Ludwig Pitz das bekommen, wonach sie suchen.



INFO

Pitz
Kunsthandlung | Einrahmungen

Wilhelm-Pitz-Str. 15, 52223 Stolberg
Tel. 02402-36073, www.galerie-pitz.de

Die Galerie bietet nicht nur ein großes Angebot gegenwärtiger Kunst. Ludwig Pitz bietet unter anderem auch fachgerechte Einrahmungen, Montage in gewünschten Räumen und auch Veredlungen sowie die komplette Objekteinrichtung.

Besuchen Sie die Kunsthandlung & Galerie Pitz und überzeugen Sie sich von einer Bereicherung für unsere Kupferstadt. Ludwig Pitz begrüßt Sie herzlich in Breinig!

Wir sind bald wieder für Sie da!



Vichter Landhaus

Münsterau 140
52224 Stolberg-Vicht
+49 (0) 24 02 / 98 91 0
www.vichter-landhaus.de
[f/vichterlandhaushotel](https://www.facebook.com/vichterlandhaushotel)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Was baut die Stadt in diesem Jahr?

Fokus auf Wiederaufbau und Kinderbetreuung:

Im Jahr 2022 stehen in der Kupferstadt Stolberg zahlreiche Hochbauprojekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von 78 Millionen Euro an. Der Wiederaufbau steht dabei ebenso im Fokus wie die Kinderbetreuung und Förderprojekte. Die Herausforderungen sind durch das Hochwasser deutlich gestiegen, weshalb der Stadtrat auch der Einrichtung von acht weiteren Stellen im Hochbau zugestimmt hat.

Hier die Übersicht:

Kitas und Großtagespflegen – Die neue 4-gruppige Kita Spinnereistraße ist bereits in Betrieb. Aktuell laufen dort noch kleinere Restarbeiten. Schon jetzt ist das Gelände aber sehr schön gestaltet. Darüber hinaus wird im Sommer 2022 die größte Kita Stolbergs in der Stadtrandsiedlung fertig. Hier läuft aktuell noch der Innenausbau. Die 5-gruppige Kita Stadtrandsiedlung soll zum Kita-Jahr 2022/2023 in Betrieb gehen. Und auch in Mausbach tut sich etwas für die Kleinsten: Die Stadt baut das ehemalige Sportheim an der Niederhofstraße zu einer Großtagespflege für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren um. Auch für Vereine stehen dort nach dem Umbau Räumlichkeiten zur Verfügung. Aktuell laufen hier Rohbauarbeiten. Die Fertigstellung ist für Ende 2022/Anfang 2023 geplant.

Schulen – Im Schulbereich ist die Stadt besonders aktiv. Die vom Hochwasser beschädigten Bereiche der Grundschulen in Zweifall, Hermannstraße und der Grüntalstraße werden wiederhergestellt.

Grundschule Zweifall – In der Grundschule Zweifall sind die betroffenen Bereiche bereits entkernt und getrocknet. Das rote Haus steht kurz vor der Fertigstellung. Für das Untergeschoss des Hauptgebäudes laufen die Vergaben, eine Fertigstellung ist für das 3. Quartal 2022 geplant. Die vom Hochwasser betroffenen Bereiche sind entkernt und getrocknet. Im Bereich des roten Hauses sind die Arbeiten kurz vor der Fertigstellung.

Grundschule Hermannstraße – In der massiv durch das Hochwasser getroffene Grundschule in der Hermannstraße ist v. a. im Außenbereich im letzten Jahr schon viel passiert. Die WC-Anlagen und Mensa sind temporär in Containern auf dem Schulgelände untergebracht. Auch innen sind die vom Hochwasser betroffenen Bereiche entkernt und getrocknet. Aktuell laufen die Vergaben für den Wiederaufbau der Innenbereiche. Die Fertigstellung ist für das 4. Quartal 2022 geplant.

Grundschule Grüntalstraße

Wie in der Grundschule Hermanstraße sind auch hier WC-Anlagen in Containern untergebracht. Die betroffenen Bereiche sind entkernt und getrocknet und die Fertigstellung der Sanierung der Innenbereiche ist ebenfalls für das 4. Quartal 2022 geplant.

Gesamtschulen – Die zwei Stolberger Gesamtschulen mit ihren insgesamt vier Standorten sind weitestgehend fertiggestellt. An den Standorten der Städtischen Gesamtschule in der Walther-Dobbelmann-Straße und im Sperberweg sind die Sanierungsarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen. Aktuell finden dort nur noch kleine Restarbeiten statt. Das gilt auch für den Mausbacher Standort der Kupferstädter Gesamtschule am Rektor-Soldierer-Weg.

Noch im Bau befindet sich der Standort an der Breslauer Straße. Der Atrium-Neubau wurde fertiggestellt. Aktuell laufen die letzten Arbeiten im drittletzten Bauabschnitt. Nach Umzug der Schule beginnen die Arbeiten im Bestand am vorletzten Bauteil. Die Fertigstellung ist abschnittsweise bis 2023 geplant.

Wiederaufbau Feuerwehrgerätehäuser – Die Stadt baut die durch die Flut zerstörten Feuerwehrgerätehäuser Atsch, Zweifall und Vicht wieder auf. Die Fertigstellung ist für das 3. Quartal 2022 (Vicht) bzw. das 4. Quartal 2022 (Atsch, Zweifall) geplant.

Neubau Übergangwohnheim Kelmesberg – Ein großes Projekt ist der Neubau der Obdachlosenunterkunft am Kelmesberg. Es entstehen 69 Wohneinheiten für bis zu 105 Personen bei Abriss der vorhandenen Gebäude. Derzeit laufen die Vergaben für den Interimbau und die vorbereitenden Arbeiten. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Abgerissen werden zunächst die westlichen Gebäude in Richtung Eburonenweg. Als Übergangswohneinheiten stellt die Stadt Container auf.

Sanierung der Burg und Bau eines Glaskubus – Aktuell werden der Innenbereich der Burg und das Torburgmuseum aufwendig saniert. Nach der geplanten Fertigstellung dieser Arbeiten im 3. Quartal 2022 startet die Umsetzung des Burgkonzeptes, mit dem die Burg touristisch deutlich aufgewertet wird. Darüber hinaus laufen aktuell die Vergaben für den Bau des Glaskubus auf dem unteren Burghof.

Begegnungshaus Grüntalstraße FÜNF – Das Verwaltungsgebäude in der Grüntalstraße 5 wird zu einem Begegnungshaus für die Menschen in Ober- und Unterstolberg umgebaut. Zahlreiche Initiativen und Projekte werden dort Platz finden und großartige Angebote bieten. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten laufen bereits. Für 2023 ist die Fertigstellung geplant.

Wiederaufbau Aufzüge Haltestelle Stolberg Altstadt – Die Aufzüge am Bus- und Euregiobahn-Haltepunkt Stolberg-Rathaus sind dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Sie werden in Kürze repariert. Die Instandsetzung ist bereits

beauftragt. Mit der Fertigstellung rechnen wir im 2. Quartal 2022.

Die Aufzählung beinhaltet nur Projekte, die 2022 baulich umgesetzt werden. Weitere Projekte, wie die Sanierung des Goethe-Gymnasiums oder der Förderschule Talstraße, sind in Planung und werden in den kommenden Jahren baulich realisiert. Darüber hinaus ist die Liste der Wiederaufbaumaßnahmen nicht vollständig und wird in Kürze in einem allumfassenden Wiederaufbauplan vervollständigt, der bereits bei der Bezirksregierung zur Genehmigung vorliegt.

Flutbetroffene Geschäfte und Gastronomen in Stolberg: Wer hat schon wieder geöffnet, wer öffnet noch?

Der Wiederaufbau in Stolberg läuft auf Hochtouren: Weit über 90 Prozent der von der Flut getroffenen Geschäfte und Gastronomen werden uns erhalten bleiben. Das zeigt eine Umfrage des städtischen Amtes für Wirtschaftsförderung. Viele haben schon wieder geöffnet oder planen eine Wiedereröffnung. „Das Stolberg Comeback Shopping-Zelt auf dem Kaiserplatz war für einige eine wichtige Überbrückung und auch überregional ein großer Erfolg“, freut sich Bürgermeister Patrick Haas. „Besonders wichtig war aber, dass das Zelt ein Treffpunkt für die Menschen war.“ Wir haben die Übersicht: Wer hat wo schon geöffnet oder plant eine Wiedereröffnung? Die aktuelle Übersicht finden

Sie stets aktuell auf der Homepage der Kupferstadt Stolberg oder auf der städtischen Facebook-Seite.

Die Stadt benötigt dazu Ihre Mithilfe! Kennen Sie noch weitere Geschäfte, Restaurants o. ä., die schon wieder geöffnet haben oder eine Eröffnung planen? Dann melden Sie sich gerne im Bürgermeisterbüro bei Herrn Tobias Schneider unter tobias.schneider@stolberg.de.

Stolberg kommt zurück

Wir haben die Übersicht, wer schon wieder geöffnet hat, für Sie (wird laufend ergänzt):



STOLBERG

TRIBUTE FESTIVAL

KAISERPLATZ OPEN AIR

	<p>10.06.22 20.00 UHR MICHAEL JACKSON TRIBUTE LIVE EXPERIENCE</p>
	<p>11.06.22 20.00 UHR AC/DC TRIBUTE SHOW BY BALLBREAKERS</p>
	<p>12.06.22 15.00 UHR ABBA REVIEW</p>

EINTRITT FREI - INFOS: STOLBERG TRIBUTE FESTIVAL

SCHIRMHERR: BÜRGERMEISTER PATRICK HAAS

HAUPTSPONSOR



SPARKASSE AACHEN



THEOPIBERG



MEDIENPARTNER



Bethlehem Gesundheitszentrum

Eröffnung der neuen Kupferstation

Kupferstation ist ein weiteres Highlight in der Geburtshilfe

Die nächste Ausbaustufe im RegioNetzwerk für die Frau ist geschafft! Voller Stolz präsentierte das Bethlehem Gesundheitszentrum am 20. April 2022 die Fertigstellung der neuen Kupferstation, die ein weiterer wichtiger Baustein im Mutter-Kind-Zentrum ist.

Basis für das Mutter-Kind-Zentrum im Stolberger Bethlehem-Krankenhaus ist das RegioNetzwerk für die Frau, das eine echte Erfolgsgeschichte ist. Es steht für eine Kooperation, die das Bethlehem und das Eschweiler St.-Antonius-Hospital seit 2016 miteinander verbindet.

Das Bethlehem konzentriert sich seither auf die Geburtshilfe und das Eschweiler Krankenhaus auf alle planbaren gynäkologischen Eingriffe. Die klare Schwerpunktbildung hat zu einer deutlichen Steigerung in Bezug auf Qualität und Fallzahlen geführt. Die Abteilung für Geburtshilfe am Standort Stolberg wurde seither kontinuierlich ausgebaut.

Komfortstation ein weiteres Highlight

Der Anstieg von 1100 auf rund 2300 Geburten in den vergangenen sechs Jahren, aber auch der Wunsch der werdenden Eltern nach mehr Komfort macht(e) weitere Schritte nötig. Das Mutter-Kind-Zentrum mit angegliederter Kinderklinik, Kinderintensivstation und Perinatalzentrum wurde erweitert und auch der Neubau des hochmodernen Kreißsaals mit ein-

zigartiger Wohlfühlatmosphäre war ein Must-have. Die Komfortpflegestation mit Hotel-Ambiente ist ein weiteres Highlight im Rund-um-Sorglos-Paket in der Geburtshilfe und auch notwendig: Sie bietet 14 zusätzliche Betten und die Wahlmöglichkeit unterschiedlichster Komfortelemente.

„Schwangerschaft“ dauerte 12 Monate

„Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, den Bau der Kupferstation innerhalb der Zeit, die auch eine Schwangerschaft dauert, fertig zu stellen“, gestand Dirk Offermann, Geschäftsführer des Bethlehem-Krankenhauses, freimütig. Es wurde ein Jahr daraus, was angesichts von Corona, der Hochwasser-Katastrophe und dem damit verbundenen absoluten Handwerkermangel „ein absolut tolles Ergebnis ist“, bedankte sich der Stolberger ausdrücklich auch bei den am Bau beteiligten Firmen. Kostenpunkt: 1,5 Millionen Euro.

Enger Bezug zur Kupferstadt

Der Name der Station zeigt den engen Bezug zu Stolberg und zu den Kupferhöfen unserer Stadt. „Die Identifikation mit der Kupferstadt Stolberg ist als Thema auf dieser schönen neuen Station in jedem Moment erlebbar“, sagte Dirk Offermann. An der Stelle sei erwähnt, dass auch die Außenstelle des Standesamtes der Stadt Stolberg im Bethlehem beheimatet ist, was ebenfalls ein Novum ist.

Geburtenstärkstes Krankenhaus

Mittlerweile ist das Bethlehem das geburtenstärkste Krankenhaus in der Region. Um auch in Zukunft ein wunderbares Geburtserlebnis zu ermöglichen, ist vorausschauende Planung unabdingbar. So viel kann Geschäftsführer Dirk Offermann jetzt schon verraten: „In einem zweiten Bauabschnitt wird die gynäkologische Ambulanz umgesiedelt. Unser Ziel dabei ist: Das Thema Geburtshilfe soll sich räumlich auf die komplette 2. Etage erstrecken, was schon im Hinblick auf die kurzen Wege ein großer Vorteil ist.“

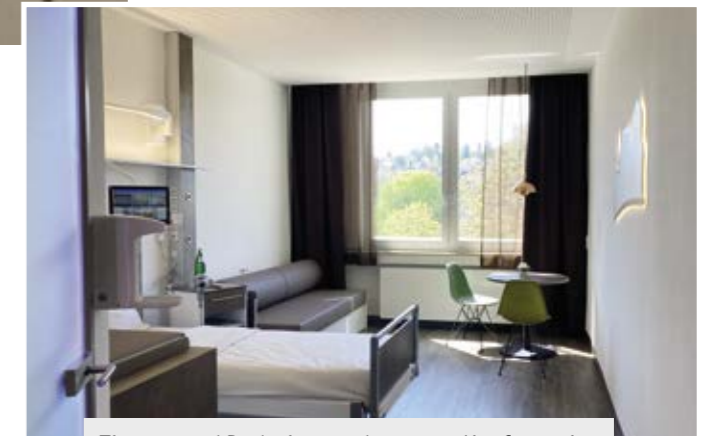
INFO

Seit 2021 gehört das Bethlehem zur starken Alexianer-Familie mit rund 28.000 Mitarbeitenden und Einrichtungen in sechs Bundesländern. Bei den Alexianern mit Sitz in Münster arbeiten Menschen aus 200 verschiedenen Berufsgruppen aus dem medizinisch-technischen, handwerklichen und sozialen, aber auch aus dem kaufmännischen Bereich.

Der Ursprung der über 800-jährigen Geschichte der Alexianer-Ordensgemeinschaft liegt im Herzen von Aachen – im Alexianer Krankenhaus.



Karina Wahlen, 1. Stellvertretende Bürgermeisterin von Stolberg, überreichte Bethlehem-Geschäftsführer Dirk Offermann zur Eröffnung der neuen Station eine Acryltafel mit der Geschichte der Kupferhöfe.



Zimmer und Badezimmer der neuen Kupferstation



Grenzlandtheater Aachen

Saturday Night Fever

Saturday Night Fever – Musical von Robert Stigwood und Bill Oakes – mit der Musik der Bee Gees –

Es ist das Jahr 1976 und in Brooklyn, New York, hat Tony Manero, der beruflich in einer Sackgasse steckt und herausragend tanzen kann, nur ein Ziel für sein Leben: Der König des Disco zu werden. Als er Stephanie trifft, die ebenfalls davon träumt, endlich aus Brooklyn hinaus zu kommen, und beide beschließen, gemeinsam für einen Tanzwettbewerb zu trainieren, ändert sich beider Leben für immer.

29. Juni, 20:00 Uhr

Goethe Gymnasium, Lerchenweg 5, 52223 Stolberg



INFO

Tickets gibt es unter:

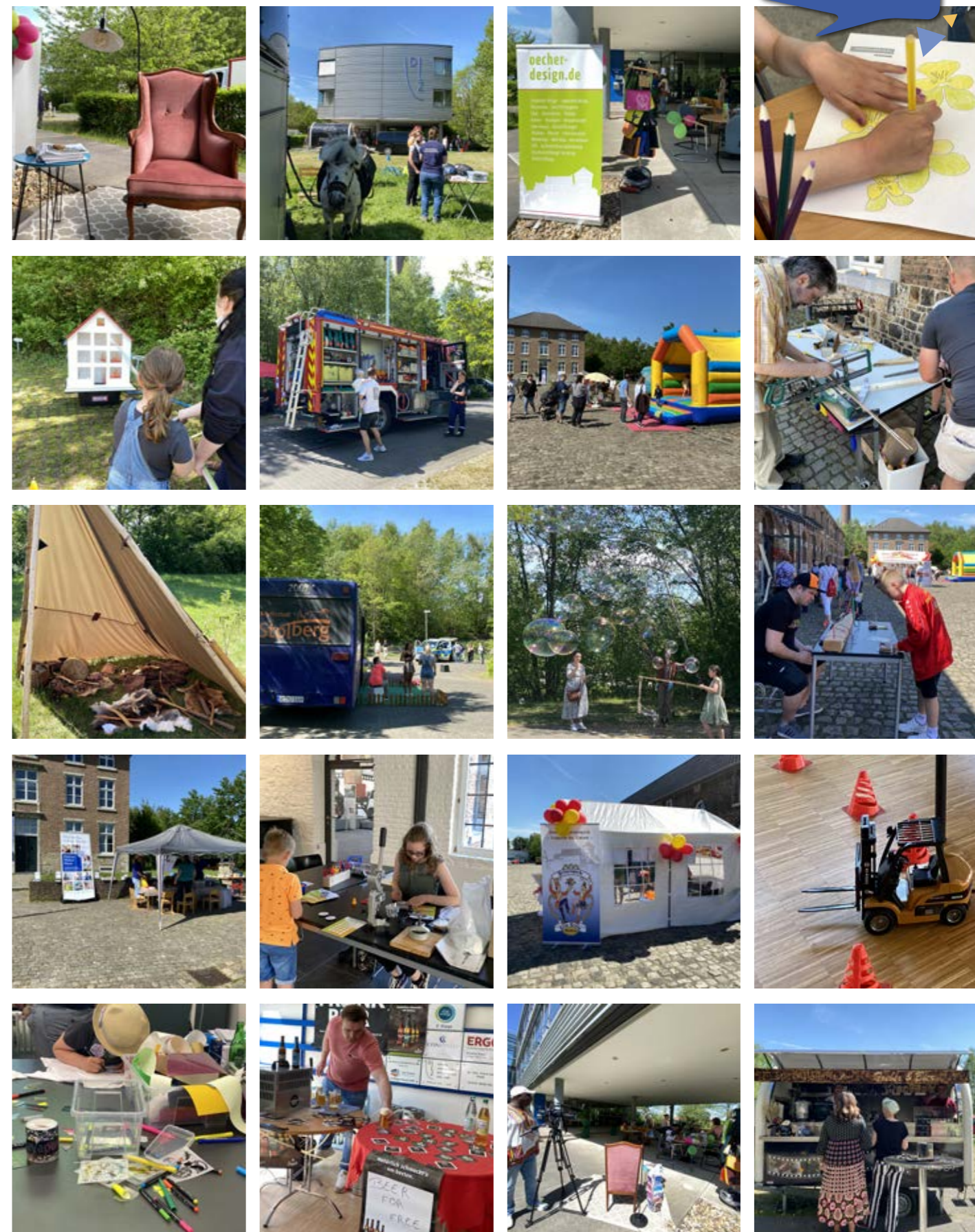
Tel.: 0241 4746111 sowie unter:

<https://grenzlandtheater.reservix.de/events> und in der Bücherstube am Rathaus Krüpe GbR, Tel.: 02402 909084

Tag der offenen Tür – am DLZ und Zinkhütter Hof

Wir blicken auf einen gelungenen Tag mit buntem Programm zurück

“**NEUIGKEITEN** aus dem DLZ”



Et kütt wie et kütt

Ein Musical von Patrick Gier



Eine musikalische Zeitreise, in der viele kleine Geschichten der großen Kölsch-singenden Musikantenschar zu einer großen Geschichte aus dem Viertel einer rheinischen Domstadt wird. Eine Geschichte, wie sie nur das Leben selbst schreiben kann.



Eine emotionale Achterbahnfahrt mit Höhen und Tiefen. Eine liebevolle Hommage an die vielfältige Kölsche Musikszene. Erleben Sie diese wunderbare musikalische Reise durch die Zeit voller Überraschungen und Wendungen.

25. und 26. Juni jeweils 19:30 Uhr
Freunder Heideweg 3, 52078 Aachen

INFO

Karten gibt es unter: www.ticket-regional.de

Buchhandlung am Markt in Aachen-Brand und Bücherstube am Rathaus in Stolberg

Theaterfreunde Brand 1903 e. V.

Freunder Heideweg 3, 52078 Aachen
www.theater-brand.de



Ab sofort gibt es wieder unsere beliebten Tapas!



Faches-Thumesnil-Platz
 Tel. 02402 1020026
www.burg-stolberg.de
info@burg-stolberg.de

Öffnungszeiten:
 Mo & Di: Ruhetag
 Mi & Do: 18.00-22.00 Uhr
 Fr & So: 12.00-22.00 Uhr
 So: 12.00-18.00 Uhr

BurgGastronomieStolberg
 burgstolberg

EISGARAGE

Eis essen geht jetzt auch ganz Fancy ...

Benedikt aus Stolberg-Breinig bringt ein ganz neues Konzept nach Stolberg. Mit seiner EISGARAGE trifft er den Nerv der Zeit! Ein tolles Produkt ohne viel Schnickschnack.

Das Rezept:

- Eine Garage
- Etwas Dekoration
- Eine Kaffeemaschine
- Tolles Eis
- Regionale Produkte

Und fertig ist die Eisgarage.

Das Eis bezieht Benedikt vom Oecher Eis-Treff der bereits für sein Eis über die Grenzen der StädteRegion Aachen bekannt ist und ohne Konservierungsstoffe hergestellt wird. Aber auch beim Kaffee setzt Benedikt auf ein regionales Produkt der Firma Plum's Kaffee aus Aachen. Plum's Kaffee ist Deutschlands älteste Kaffeerösterei seit 1820.

Die Eisgarage findet ihr in der Stefanstraße 1 und ist ab sofort Dienstags bis Sonntags von 12:00-21:00 Uhr geöffnet.

Benedikt freut sich auf euren Besuch und natürlich auf #DASNEUESTOLBERG



Goldschmiede Goldstück

eröffnet im neuen Glanz

Die Goldschmiede Goldstück hat nach der Flutkatastrophe vom Juli letzten Jahres im Steinweg ihre Wiedereröffnung gefeiert.

Das Geschäftslokal wurde gegen ein neues im Steinweg getauscht. Das Angebot bleibt aber gleich! Exklusive Schmuckstücke in Handarbeit von Jasmin in unserer Kupferstadt gefertigt.

Die wiedereröffnete Goldschmiede Goldstück begrüßt die Kunden in einem Vintage-Design, das zum Wohlfühlen einlädt. Ein Lounge-Bereich, tolle Blumen-Dekoration und eine offene Goldschmiede-Werkstatt, in der man zusehen kann, wie der Schmuck in Handarbeit entsteht.

Besucht die Goldschmiede Goldstück im Steinweg 72, lasst Euch von exklusiven Einzelstücken und besonderem Schmuck in eine Handwerkskunst entführen und erlebt #DASNEUESTOLBERG ganz persönlich.

Sahneschnitte

Nach der Neueröffnung ist vor der Neueröffnung ...

Laura Zillmann hatte gerade erst wieder auf der Rathausstraße ihr Café Sahneschnitte eröffnet, bis die Flutkatastrophe das komplette neue Café vollständig zerstörte. Aufgeben war für Laura keine Option! Schnell war klar, dass die Sahneschnitte wieder eröffnen muss.

Die neue Sahneschnitte wird ein Café, wie es die Kupferstadt vorher noch nie gesehen hat. Ein komplett neues Design und Interieur, wie man es nur aus Welt-Metropolen wie New York, Los Angeles oder Dubai kennt. Das Angebot wird umfangreich! Das klassische Frühstück bis zu Besonderheiten aus aller Welt wird man genießen können und noch vieles mehr. Wir freuen uns gemeinsam auf die Eröffnung der neuen Sahneschnitte, die eine Exklusivität in die Kupferstadt bringt und für #DASNEUESTOLBERG ein großer Gewinn sein wird. Mitte Juni geht es los!



Aus Blattrausch wird OHSVENIYEAH

Nach vielen Monaten harter Arbeit, Geduld und viel Liebe für das Detail konnte Svenja ihren Conceptstore nach der Flutkatastrophe wieder eröffnen.

Für die Wiedereröffnung und für den Neuanfang nach der Flutkatastrophe wurde auch der Name von Blattrausch auf OHSVENIYEAH geändert. Der Conceptstore im Steinweg begrüßt Euch jetzt in zwei Geschäftslökalen im komplett neuen Design. Neben exklusiven Dekoartikel, Geschenkideen, Fancy Schokolade, Blumen und sogar Mode für Kinder und Erwachsene bietet OHSVENIYEAH ein Angebot, das keine Wünsche offen lässt.

Überzeugt Euch selbst und besucht OHSVENIYEAH im Steinweg 63.

Es ist nicht nur ein Conceptstore! Es ist nicht nur ein Gefühl!

Es ist #DASNEUESTOLBERG



Bürgerinitiative Stolberg Nostrum von Christian Altena

Stolberg im Programm „Meist gefährdete Kulturstätten Europas 2022“ aufgenommen – Dr. Claus-Peter Echter in Stolberg zu Gast

Dramatisch und Mut machend: Stolberg wurde als erste deutsche Bewerbung in das Förderprogramm 7 Most Endangered Heritage Sites in Europe von der europäischen Denkmalschutzinitiative Europa Nostra aufgenommen. Als Vertreter von Europa Nostra besuchte Dr. Claus-Peter Echter am 7. Mai die Kupferstadt. Er ist als Denkmalpflege- und Urbanistik-Experte als wissenschaftlicher Heritage Consultant tätig.



Ursache der Würdigung sind die immensen Hochwasserschäden, die auch an zahlreichen Baudenkmalern und den meisten Kupferhöfen verzeichnet werden müssen. Denkmalschutz, Städtebau, sozio-kulturelle Entwicklung sowie ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit sind Themen der internationalen Expertise, die durch die Initiative, angestoßen durch Wolter Bramhorst und Dr. Karl Schmeer, Stolberg nun zuteil werden wird. Deutschland-Vizepräsident von Europa Nostra Dr. Echter gab einen Aus- und Überblick über „Europa Nostra und das „7 Most Endangered Programme“.

In persönlich geprägten Beiträgen haben die Mitglieder des Europa-Parlaments Sabine Verheyen (CDU) sowie Jens Geier (SPD) ihr Engagement für Europa Nostra formuliert. Auch der aus Stolberg stammende Landtagsabgeordnete Dr. Werner Pfeil (FDP) und Lukas Benner (Grüne), Bundestagsabgeordneter aus Rott, sicherten ihren engagierten Einsatz zum Gelingen der Wiederaufbau-Initiative zu.

„Europa Nostra kann zu einer breiteren Diskussion und Mobilisierung von deutschen und europäischen Experten und Erfahrungen beitragen [...] Stolberg kann nicht von Den Haag oder Brüssel (wo unsere Hauptbüros sind) aus „gerettet“ werden, sondern nur lokal; allerdings glauben wir, diesen Prozess unterstützen zu können“, erklärt Guy Clause, Executive Vice President von Europa Nostra. Ausschlaggebend für die Auswahl Stolbergs und sechs anderer Kulturstätten in Europa sind der historische und

kulturelle Wert und das Ausmaß der Gefährdung, aber auch das lokale Engagement und das Potential, als Katalysator der nachhaltigen regionalen Entwicklung zu wirken. Die zahlreichen Unterstützer in Bürgerschaft, Verwaltung, Rat und Politik sind zuversichtlich, dass die bevorstehende Mammutaufgabe durch externe Fachwissenschaftler, erfahrene Ratgeber und Unterstützung in der Akquise von Fördermitteln derart bewältigt werden kann, dass die Kupferstadt gestärkt und gewappnet in die Zukunft blicken wird. Resilienter hinsichtlich der Herausforderungen des Klimawandels und lebenswerter in Bezug auf die ökonomische, kulturelle und soziale Perspektive der schwer getroffenen Stadtareale. „Ginge es nur um alte Häuser und alte Knochen, hätte Stolberg den Zuschlag nicht erhalten“, betonte Dr. Echter den sozio-ökonomischen Aspekt des Programms.

Die Kupferstadt Stolberg hat wertvolle Potenziale, die es zu schützen und zu nutzen gilt. „Stolberg Nostrum“ ist die lokale Bürgerinitiative, die sich für die nachhaltige Weiterentwicklung einsetzt.



Sanitär und Heizungsbau

Tel.: 02402 23251
02402 87932
E-Mail: ofenhaus.fuchs@t-online.de

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Menschen der Verwaltung der Kupferstadt ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser und aktuell mehrere Außenstellen zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn neben dem alten historischen Rathaus gibt es den neuen großen – aktuell aufgrund der Flut leerstehenden – Gebäudekomplex sowie zahlreiche Außenstellen. Genauso unterschiedlich wie die Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. In 15 Ämtern mit 41 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen.

Wir möchten in dieser Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus und den Außenstellen arbeiten. Ganz persönlich. Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht.

In der 15. Folge: Birgit Baucke, Geschäftsführerin Dienstleistungszentrum (DLZ)

Name, Alter, Familienstand:

Birgit Baucke, 59 Jahre, ledig

Funktion: Geschäftsführerin Dienstleistungszentrum

Das sind meine Aufgaben:

Wirtschaftliche Verwaltung des Dienstleistungszentrums sowie Existenz-/ Unternehmensberatung

Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes:

Die Kolleginnen begrüßen, Kaffeemaschine bedienen, den PC hochfahren und anschließend einen Rundgang durchs Gebäude

Das darf in meinem Büro nicht fehlen:

Die Unordnung.

Das liebe ich an meinem Job:

Der Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Menschen und Charakteren. Die Ideenvielfalt der Existenzgründungen sowie den Mut zur Selbständigkeit können mich immer erneut begeistern.

Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich:

Et kütt wie et kütt.

Mein schönster Moment:

Das Feedback erfolgreicher Existenzgründungsberatungen und die daraus resultierenden langjährigen Kontakte / Freundschaften zu ehemaligen Gründern.



Mein erster Arbeitstag im DLZ:

Die Begegnung mit meiner besten Schulfreundin, die erfreulicherweise in unmittelbarer Nähe zum DLZ als Museumspädagogin im Museum Zinkhütter Hof arbeitet.

Meine absolute Stärke:

Laut Aussage meiner Umgebung helfe ich gerne Menschen und bin immer authentisch.

Das verbindet mich mit Stolberg:

Die Heimat sowie Kindheitserinnerungen.

Mein Lieblingsort in Stolberg:

Der Zweifaller Wald.

Bodega
Alter Markt 10-11 | 52222 Stolberg
Fon: 02402-9014 176 | Mobil: 0160-6784976
info@bodega-stolberg.de | www.bodega-stolberg.de
Öffnungszeiten: Di.-Do.: 15-21 Uhr • Fr. u. Sa.: 15-22 Uhr
So. u. Mo.: Ruhetag • Jeden 1. So. im Monat: 12-18 Uhr

Geschäfte und Gaststätten im Wiederaufbau

von Toni Dörfflinger

Teil 5



Das ehemalige Uhrengeschäft im Steinweg

Ein offener Kamin und beidseitig eine Nische: Diese Entdeckung in einem flutgeschädigten Gebäude am Steinweg hat selbst die Experten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland überrascht. Denn nach der Entfernung des Zementputzes auf einer Bruchsteinwand kam rechts des Einganges ein einst offener Kamin zum Vorschein. Den Putz hatte man entsorgen müssen, weil das Material nach der Hochwasserkatastrophe vom Juli vergangenen Jahres Feuchtigkeit angenommen hatte und Schimmelbefall drohte. Die Spezialisten vom Landschaftsverband Rheinland (LVR)

hatten wenige Wochen nach der Flut den Steinweg besucht, um die Besitzer denkmalgeschützter Objekte mit der Vergabe von Zuschussmitteln und dem Einsatz von denkmalgerechten Werkstoffen vertraut zu machen. Im Gebäude Steinweg 14 weihte sie dann Günter Delsemmé in den dortigen Fund ein. Seine Ehefrau Eva hatte das Objekt, das einst ein Uhrmachergeschäft und einen Friseursalon beherbergte, im Juli 2003 erworben. „Für die Nutzung des offenen Kamins hatten die Sachkundigen vom LVR zwei Theorien parat. Entweder ist das Erdgeschoss unseres Hauses einst als Schmiede oder als Backstube genutzt worden. Die Nischen hat man wahrscheinlich für die Ablage und Unterbringung von Werkzeugen oder Backzubehör bzw. Brote verwendet. Aber eine genaue Verwendung und Datierung des Kamins ist nicht möglich“. Inzwischen ist die Kaminwand neu verfugt worden und strahlt steinsichtig im neuen Glanz.

Fachwerkfüllung und Eichenbalken

Der Kamin ist nicht das einzige bauhistorische Detail, das dem Friseurmeister nach der Freilegung der Wände gewahrt wurde. Denn Informationen über die Struktur und Bausubstanz des dreigeschossigen Gebäudes lieferten auch die aufgefundenen Fachwerkwände. Sie hatte man im Innern des ehemaligen Geschäftslokals aufge-

spürt. Diese Fundsache hat Günter Delsemmé angeregt, sich mit der Konstruktion von Fachwerkwänden auseinander zu setzen. „Die Gefache enthielten eine Lehmfüllung, die man mit horizontalen und vertikalen Hölzern stabilisiert hatte“, erklärte er. Einige Konstruktionsteile wie Staken und Weidenruten hat er kurz nach der Flut dem Autoren dieses Artikels geschenkt.

Informationen über die Flutkatastrophe und deren Auswirkung erhielt Delsemmé während eines Urlaubes an der italienischen Adria. „Unser Sohn hatte uns angerufen und uns ein Bild von den gewaltigen Zerstörungen übermittelt. Wir haben dann sofort unsere Sachen gepackt und sind zwei Tage nach

den dramatischen Ereignissen in Stolberg eingetroffen. Zu diesem Zeitpunkt hatten Familienangehörige und Freunde bereits das Erdgeschoss entkernt und die Wände vom Putz befreit. Diese frühzeitigen Maßnahmen haben eine Schimmelbildung verhindert. In den Tagen und Wochen danach habe ich mich von acht Uhr morgens bis in den Abend hinein ständig in den zerstörten Räumen aufgehalten: Neben der Koordination der Wiederaufbauarbeiten habe ich etliche handwerkliche Maßnahmen selbst erledigt“, so der Friseurmeister. Schließlich erhielt das frühere Geschäftslokal beispielsweise einen neuen Boden, Sprossenfenster und Stahlträger, die anstelle einer Zwischenwand den wuchtigen Deckenbalken aus Eichenholz stützen.

Regulatoren, Uhrketten und Kompass

Wann das Gebäude, dessen Fassade aus Bruch- und Backstein besteht, entstanden ist, lässt sich nicht ermitteln. Wahrscheinlich wurde es einst zweigeschossig im 17. Jahrhundert errichtet. Somit gehört das zweiachsige Gebäude zu den ältesten Häusern des Steinwegs. Seit wann das Erdgeschoss als Geschäftslokal genutzt wird, ist ebenfalls unbekannt. Seit 1878 war der Uhrmacher Eugen Weiler Besitzer des historischen Objektes. Er hatte ein Jahr zuvor sein Gewerbe gegründet und nutzte das Erdgeschoss als Geschäftslokal und Werkstatt. Sein umfangreiches Warenangebot stellte er laut einer Werbeanzeige aus dem späten 19. Jahrhundert folgendermaßen dar: „Zu Festgeschenken empfehle ich mein Lager in goldenen, silbernen Damen- und Herrenuhren, Regulatoren, Wecker-, Kuckucks- und Hausuhren an. Sowie große Auswahl in Uhrketten, Medaillons, Kompass, Fingerringe, Broschen, Kragenknöpfe und Krawattennadeln. Reparaturen werden sorgfältig vollzogen“.

Sanierung vor Abschluss

In den 1920er Jahren übernahm seine Tochter Maria Althoff das Gewerbe. Ihr Sohn Eugen Althoff, ebenfalls Uhrmacher, setzte die Familientradition in der Vor- und Nachkriegszeit



Günter Delsemmé am einst offenen Kamin (links)

fort. 1975 wurde das Uhrmachergeschäft geschlossen. 1977 übernahm der Friseurmeister Günter Delsemmé die Geschäftsräume und etablierte dort einen Friseursalon. 2010 stellte er sein Gewerbe ein. Nachfolgenutzer war dort unter anderem ein Tätowierstudio. Zehn Monate nach der verheerenden Flut steht auch der Friseurmeister kurz vor dem Abschluss der Sanierungsarbeiten. Derzeit werden im Innenbereich Malerarbeiten ausgeführt. Und in Kürze erfolgt die Restaurierung der alten Spindeltreppe, die die oberen Geschosse erschließt. Noch nicht entschieden ist die zukünftige Nutzung des sanierten Geschäftsraumes. „Ich warte auf Angebote. Vorstellen kann ich mir ein Geschäftslokal, das die Angebotspalette im Steinweg bereichert“, meint Delsemmé. Die Sanierung ist jedenfalls gelungen. Schließlich wartet auf die zukünftigen Nutzer ein Geschäftslokal, das mit steinsichtigen Wänden und gediegener Atmosphäre überzeugt.

Open Art Sunday.

Kunstroute im Dreiländereck Euregio Maas-Rhein

monatlich neues programm

www.open-art-sunday.eu



André Kartaun
STEUERBERATER

Cockerillstraße 100 (im DLZ)
52222 Stolberg

Tel.: 02402 - 866 77 40

kontakt@stb-kartaun.de

Fax: 02402 - 386 55 72

www.stb-kartaun.de

Verborgene Orte Berthold-Wolff-Park

Teil 18

von Toni Dörflinger



Viel Grün mit Blick auf die Glühöfen

Der Berthold-Wolff-Park an der Rhenaniastraße

Im Berthold-Wolff-Park hat die Natur noch viel Freiraum. Büsche und Bäume haben die Oberhand. Gliederung erhalten die Vegetationszonen, wozu auch Rasenflächen gehören, durch ein Netz aus asphaltierten Wegen. Nur wenig ist davon zu spüren, dass die 1980 eingeweihte Grünanlage ursprünglich ein Industriestandort war. Die Weiterverarbeitung von Messing hat dort einst die industrielle Nutzung geprägt. Zur Industriebranche wurde das zwischen Münsterbachstraße und Atscher Weiher liegende Terrain nach dem Zweiten Weltkrieg. Danach konnte sich dort die Natur ungehindert ausbreiten. Es entstand eine Landschaft von ganz besonderem Reiz. An die industrielle Vergangenheit erinnern die beiden Glühöfen, die Atscher Mühle und ein verlandeter Wassergraben.

Fassbinderei als Zwangsarbeiterlager

Namensgeber der Parkanlage, die an der Rhenaniastraße liegt, ist der jüdische Textilhändler Berthold Wolff (1901 – 1949). Wolff, der den Naziterror in einem Versteck in Belgien überlebte, hatte sich karitativ und sozial betätigt. In Notzeiten hatte er die Stolberger Bevölkerung mit Kleidung und Nahrungsmitteln versorgt. Diese Widmung gerade an dieser Stelle ist sinnstiftend. Denn zu den Insassen eines dortigen Lagers hatten neben Zwangsarbeitern auch Menschen jüdischen Glaubens gehört. Das Lager, indem später auch sowjetische Kriegsgefangene inhaftiert waren, hatten die Nazis im November 1941 eingerichtet. Als Standort diente die Fassbinderei des benachbarten Chemiewerkes „Rhenania“. Die Fassbinderei hat in der Nähe der Atscher Mühle gelegen.

Vermutlich sind die ruinösen Mauern, die entlang der Euregiobahnstrecke liegen, Überreste der früheren Fassbinderei bzw. des Zwangsarbeiterlagers.

Messingwalzwerk und Glühöfen

Das genaue Entstehungsdatum der Atscher Mühle ist unbekannt. Wahrscheinlich wurde sie im 18. Jahrhundert errichtet. Vorläufer der Atscher Mühle war eine bereits um 1500 erwähnte Pumpenanlage zur Entwässerung der benachbarten Steinkohlengruben „Probstei“ und „Atsch“. Ein von vom Münsterbach (Inde) abgeleiteter Wassergraben, der so genannte Obergraben, versorgte das Hammerwerk der Mühle mit Antriebsenergie. 1810 errichtete der Messingfabrikant Leonhard Schleicher dort ein Messingwalzwerk. In der Folgezeit entstanden dort auch die beiden, aus Bruchstein errichteten Glühöfen. Ein weiter Glühofen ist in das eingeschossige Mühlengebäude integriert. Es dient heute als Wohnhaus und liegt idyllisch inmitten des üppig sprießenden Grüns. Die Glühöfen dienten dem Erhitzen des zuvor im Kaltverfahren ausgewalzten, goldgelben Metalls. Um dem Material seine Sprödigkeit zu nehmen und es weiter bearbeiten zu können, musste es zwischendurch erhitzt werden. 1873 gab die Familie Schleicher ihr dortiges Walzwerk auf und nutzte in der Folgezeit für die Fertigung nur noch die neu angelegten Werksanlagen an der Eisenbahnstraße. Auf dem Gelände des Schleicher-Walzwerkes entstand später die Fassbinderei der Rhenania. Sie wurde, wie eingangs erwähnt, während des Zweiten Weltkriegs als Lager für Jüdinnen und Juden, Zwangsarbeiter*innen und Kriegsgefangene genutzt. Ein Gedenkstein an der Rhenaniastraße erinnert an dieses dunkle Kapitel der deutschen Geschichte.

Atscher Weiher war Wasserreservoir

Der Berthold-Wolff-Park liegt in einer Senke. Parallel zum Wegenetz verläuft der ehemalige Wassergraben. Als Vertiefung ist er stellenweise noch im Gelände erkennbar. Ein Blickfänger inmitten des Grüns sind die Glühöfen. Die hoch aufragenden, kegelförmigen Bauwerke sind seit Juli 1985 ein Baudenkmal der Kupferstadt Stolberg. Zu besichtigen sind sie aber nur von außen. Ein an der Ecke Rhenania-/Münsterbachstraße liegender Weg führt unmittelbar zu den Glühöfen. Der an der Ecke Eisenbahn-/Rhenaniastraße liegende Weiher war einst das Wasserreservoir der Atscher Mühle. Dieser Weiher ist seit dem späten 19. Jahrhundert in zwei Hälften geteilt. Anlass für die Zweiteilung war die Errichtung eines Bahnanschlusses einer Glashütte, wo sich heute das Atscher Marktzentrum („ehemals Kistenplatz“) befindet. Sie verlief in diesem Bereich auf einen Damm, den man inmitten der Wasserfläche angelegt hatte.

1. STOLBERG TRIBUTE FESTIVAL

10. bis 12. Juni – Kaiserplatz Stolberg



Das 1. Stolberg Tribute Festival auf dem Kaiserplatz wird als Jahres-Highlight über die Stadtgrenzen Stolbergs hinaus mit einem attraktiven Programm strahlen.

Freitag, 10. Juni – 20:00 Uhr

MICHAEL JACKSON-TRIBUTE-LIVE-EXPERIENCE

Erleben Sie noch einmal die größten Hits von Michael Jackson und den Jackson 5 in einer spektakulären und beeindruckenden Bühnenshow. Seine Hits sind in der ganzen Welt inzwischen Kult-Songs und werden heute noch in allen Diskotheken dieser Welt gespielt.



Aber auch Live-Shows sollen die Musik des King of Pop weiterhin leben lassen. So auch die 2-stündige Show mit großer Band, Tänzerinnen und einen überragenden Solist – Sascha Padzdera. Er gilt als der beste deutsche Live-Tribute-Michael-Jackson-Interpret. So wurde er auch vielfach ausgezeichnet und 2017 zum Künstler des Jahres gekürt. Die Michael-Jackson-Tribute-Show ist die einzige und originale Show in Deutschland, die unter der choreographischen Leitung von La Velle Smith Jr. (Jackson-Choreograph für Thriller & Ghost) mitentwickelt wurde.

Samstag, 11. Juni – 20:00 Uhr

AC/DC Tribute-Show

BALLBREAKERS: Der Sound von AC/DC


Ballbreakers bringen die Show der australischen Kultband live auf die Bühne. Originalequipment sowie eine runde

Mischung aus eigenen Gimmicks und Einlagen garantieren eine AC/CD Show, wie sie von keiner anderen Coverband geboten wird: Messerscharfe Gitarrenriffs, stampfende Beats und Vocals direkt aus der Hölle!

Ballbreakers purer Rock'n'Roll schlägt sofort beim Publikum ein und macht jedes Event zu einer unvergesslichen AC/DC-Nacht. LET THERE BE ROCK!

Sonntag, 12. Juni – 15:00 Uhr

ABBA Review

"Thank You For The Music" – ABBA Review

Die internationale ABBA Tribute-Erfolgsproduktion mit Musikern aus Schweden, England, Malaysia und Deutschland. ABBA Review ist ein wahrhaftiges Konzerterlebnis! Eine eigenständige Show von „selbst auch Fans“ für „die Fans“, mit gebührendem Respekt vor dem Original.



Osteo**v**iva®
Familienpraxis Stolberg

Osteopathie für jede Lebensphase

Kursangebote

 Wilhelm-Pitz-Straße 18
52223 Stolberg-Breinig

 02402 / 38 690 64
stolberg@osteoviva.de

www.osteoviva-stolberg.de

Veranstungskalender

Aktuelle Termine: Juni und Juli 2022

Liebe Leserinnen und Leser,
wir weisen darauf hin, dass hinsichtlich der Hygienevorschriften der Veranstaltungen Änderungen vorbehalten sind.

Samstag, 11. Juni 2022

Aufführung „Zauberwald“

Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr

Das Reittherapiezentrum Abenteuerland feiert doppelten Geburtstag. Kinder und Ponys laden herzlich ein zur Benefizveranstaltung zu Gunsten des Fördervereins. Eintritt: 10,00 Euro, Reittherapiezentrum Abenteuerland Haumühle 17

Sonntag, 12. Juni 2022

Tag der offenen Tür Reittherapiezentrum Abenteuerland, 11:00–17:00 Uhr

Ein buntes Programm für die ganze Familie. Reittherapiezentrum Abenteuerland Haumühle 17

Donnerstag, 02. Juni + Donnerstag, 07. Juli

Kostenlose Beratung rund um die Verhütung, 12:00–15:00 Uhr

Unverbindlich und ohne Verpflichtung: Beratung zu finanzieller Unterstützung, Einzelberatung, Gruppenberatung. Blaues Haus an der Frankentalwiese am Bastinsweiher

Samstag, 04. Juni + Samstag, 02. Juli

Karnevalsmuseum Eschweiler, 14:00–17:00 Uhr

Das Karnevalsmuseum Eschweiler bietet Jung und Alt die einzigartige Möglichkeit, den Karneval der Städte Eschweiler und Stolberg von seinen Anfängen bis heute hautnah zu erleben. Lürkener Straße 15a, Eschweiler-Dürwiß

Samstag, 04. Juni

Klassische Altstadt-Führung, 11:00–12:30 Uhr

Historisches Et Histörchen rund um das Herz der Kupferstadt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Preis pro Teilnehmendem: 3,50 EUR. Alle Infos unter www.stolberg.de

Freitag, 10. – Sonntag, 12. Juni

1. Stolberger Tribute Festival

Freitag, 20:00 Uhr: Michael Jackson; Samstag, 20:00 Uhr: AC/DC; Sonntag, 15:00 Uhr: ABBA
Das „1. Stolberger Tribute Festival“ auf dem Kaiserplatz wird als Jahres-Highlight lautstark über die Stadtgrenzen Stolbergs hinausstrahlen. Genießen Sie die Musik aus „alten Zeiten“ mit den 3 Best Of Tribute – Healdliner Bands auf der großen 14 m Bühne. Eintritt frei! Kaiserplatz

Freitag, 10. – Sonntag, 12. Juni

Die Mausefalle – von Agatha Christi, 19:00 Uhr

Aufführung von Agatha Christies Kurzkrimi „Die Mausefalle“. Es wird ein sehr spannender Abend! Eintritt: 10 Euro. Ökumenisches Gemeindezentrum, Frankentalstraße 18

Sonntag, 12. Juni

Auf den Spuren der Reformation, 15:00–16:30 Uhr

Warum gibt es in der Altstadt zwei protestantische Kirchen? Hier bekommen Sie die Antwort – und natürlich noch viele weitere Informationen. Preis: 3,50 Euro. Eine Anmeldung per Mail unter touristik@stolberg.de ist zwingend erforderlich.

Sonntag, 19. Juni

Benefizkonzert Erstes Stolberger Akkordeon-Orchester HARMONIA e.V., 17:00 Uhr

Ein fröhliches Unterhaltungsprogramm gespielt mit vielen Evergreens von Walzer bis Pop-Oldie. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende (der Zweck wird noch bekannt gegeben) gebeten. Pfarrkirche St. Josef, Höhenstraße

Samstag, 25. Juni

Waldbaden, 11:00–13:00 Uhr

Achtsamkeitsspaziergang für alle, die den Herausforderungen unserer Umwelt achtsam und bewusst begegnen möchten. Preis: 15 Euro. Eine Anmeldung per Mail unter touristik@stolberg.de ist zwingend erforderlich.

Samstag, 09. Juli

Velotour, 14:00–17:00 Uhr

Rad-Exkursion durch die Industriegeschichte der Kupferstadt. Preis: 10 Euro. Eine Anmeldung per Mail unter touristik@stolberg.de ist zwingend erforderlich.

Donnerstag, 07. – Sonntag, 10. Juli

Festival Momentum

Donnerstag, 19:30 Uhr: Young Artists in Concert
Freitag, 17:00 Uhr: Kinderkonzert, „Babar, der kleine Elefant“
Samstag, 19:30 Uhr: Alexander Krichel
Sonntag, 17:00 Uhr: Sheila Arnold & Alexander Ramirez
Nähere Infos und Tickets: www.festival-momentum.de
Museum Zinkhütter Hof

Alle Angaben ohne Gewähr.
Weitere Veranstaltungen
in der Umgebung auf
www.stolberg.de

Burghaus Pünktlich zur Biergartensaison erwacht das Burghaus wieder zu neuem Leben




Mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm möchte das Team des Beer o'Clock an seinem Ausweichstandort am Fuße der Burg erneut zur Belebung der Stolberger Altstadt beitragen.

Auch fast ein Jahr nach der Jahrhundertflut sind deren Folgen noch überall in der Innenstadt zu sehen. Zwar konnten einige Geschäfte mittlerweile in ihren frisch sanierten Ladenlokalen oder an neuen Standorten ihre Geschäftstätigkeit wieder aufnehmen, doch noch immer zeigen sich überall die Folgen des Hochwassers. Auch das Beer 'o Clock im Steinweg wurde Opfer der Verwüstung. Das hielt die Verantwortlichen nicht davon ab, schon kurz nach der Katastrophe am Burghaus eine provisorische Ausweichgaststätte zu eröffnen.

„Den Anfang haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit Uschi Breier vom Postwagen und Ingo Muntaniol vom Café MUNTI gemacht“, blickt der Inhaber des Beer o'Clock, Robert Walz, auf den August 2021 zurück, als die PUB ROTATION erstmals im Vereinsheim der K.G. Fidele Zunfthäre e.V. ihre Türen öffnete. Der Name ist inzwischen leicht irreführend, denn das Café MUNTI ist seit wenigen Wochen wieder an seiner angestammten Adresse zu finden und auch im Postwagen konzentriert man sich aktuell mit Nachdruck auf die Sanierung. Es bleibt das Team des Beer o'Clock, das mit vielen

frischen Ideen nicht weniger zuversichtlich in die Zukunft blickt: „Wir freuen uns, dass es für unsere ehemaligen Mitstreiter voran geht, denn nur gemeinsam können wir unsere Heimatstadt wiederaufbauen. Und auch wir waren über den Winter nicht untätig! Für die kommenden Wochen und Monate haben wir uns viel vorgenommen, damit wir, trotz der anhaltenden Sanierung unseres Stammgeschäftes, dazu beitragen können, Stolberg wieder mit Leben zu füllen.“

Was er damit meint, ist ein abwechslungsreiches Kulturprogramm mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten. Verschiedene Bands, Gast-DJs und weitere Formate verwandeln den Biergarten am Fuße der Burg in ein interessantes Ziel für alle, die in der Stolberger Altstadt ein paar schöne Stunden verbringen wollen. Unter PUB ROTATION erhalten alle Interessierten auf Facebook aktuelle Informationen zu den wechselnden Angeboten. Abschließend ergänzt Robert Walz nicht ohne Stolz: „Ungeachtet der vielen verschiedenen Programmschwerpunkte können sich unsere Gäste an jedem unserer Öffnungstage auf eines auf jeden Fall immer verlassen: mit dem Burghaus besuchen sie den wahrscheinlich schönsten Biergarten der StädteRegion Aachen und hier empfängt sie ein engagiertes Team, das trotz aller Schwierigkeiten auch weiterhin an unsere Stadt glaubt!“



stolberg - Touren ... Juni/Juli 2022

Stolberg hat für jeden etwas zu bieten! Den Sommer genießen und dabei seine Heimat erkunden, heißt unser Motto! Lassen Sie sich überraschen, wie facettenreich die Kupferstadt ist und genießen Sie den Stolberger Sommer.

Bitte beachten Sie, dass sich gerade in der aktuellen Situation hier und da ein Termin verschieben oder sogar ausfallen kann. Bitte erkundigen Sie sich kurz vor dem Termin per Mail, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet.

Für alle Führungen ist eine Anmeldung erforderlich.



Das 16. Jahrhundert ist gekennzeichnet durch eine christliche Erneuerungsbewegung, an deren Spitze schließlich Martin Luther steht. Den Mittelpunkt bildet dabei die Lehre vom Priestertum aller Gläubigen. Ausgehend von der Kritik an der Ablasspraxis entwickelte Luther eine neue Theologie. Nach seiner Auffassung besteht die Freiheit der Christen darin, keinen Mittler zwischen sich und Gott zu benötigen, da der Mensch durch die Taufe zum Verkünder von Gottes Wort werde. Als von der Bibel nicht gerechtfertigt verwirft Luther u.a. die Kirchenhierarchie und das Zölibat.

Diese Sachverhalte werden bei einem Spaziergang zwischen Vogelsang und Finkenberg erläutert. Zudem erfahren Sie, warum sich in unmittelbarer Nähe zur Burg zwei protestantische Kirchen befinden und warum auf der einen ein Schwan und auf der anderen ein Engel steht.

Die anderthalbstündige Führung findet am 12. Juni um 15:00 Uhr statt.

Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 3,50 Euro pro Person.

• Klassische Altstadt-Führung

Am Samstag, 04. Juni und 02. Juli um 11:00 Uhr nehmen Sie unser Gästeführer und Gästeführerin mit auf einen erlebnisreichen Spaziergang durch die historische Altstadt Stolbergs. Die Kupferstadt zeigt sich mit ihren romantischen verwinkelten Straßen und Gässchen von ihrer schönsten Seite. Unsere Altstadt-Führung vermittelt historisches Wissen gepaart mit überlieferten Anekdoten und öffnet die Augen für die vielen versteckten Besonderheiten der Stadt. Das Führungsentgelt beträgt 3,50 Euro.

• Auf den Spuren der Reformation in Stolberg

1575 verlässt die Kupfermeisterfamilie Schleicher die Reichsstadt Aachen und errichtet in der Burgstraße den ersten Kupferhof. Ihr folgen in den nächsten Jahren eine Reihe weiterer Familien, deren Namen auch heute noch über Stolberg hinaus bekannt sind: u.a. Lynen, Prym, Pelzer, von Asten und Hösch.

Diese Familien verbindet zum einen ihre Tätigkeit als Kupfermeister, zum anderen gehören sie alle einer Glaubensgemeinschaft an – sie sind Protestanten.

• Sommer-Waldbaden – ein Achtsamkeitsspaziergang

Waldbaden richtet sich an alle, die den Herausforderungen unserer Umwelt achtsam und bewusst begegnen möchten. Das Waldbaden (auf Japanisch „Shinrin Yoku“) ist als Gesundheitsvorsorge in Japan fest etabliert. Es bedeutet so viel wie „Eintauchen in die Atmosphäre des Waldes“. Das kann auf ganz unterschiedliche Art geschehen. Sie spazieren dabei ruhiger und achtsamer als gewohnt und nutzen spezielle Übungen, um die Kraft des Waldes mit allen Sinnen zu erfahren. Gezielte Atem- und Bewegungsübungen führen zu Entspannung und Achtsamkeit. Lassen Sie sich überraschen.

Unser erfahrener Waldbegleiter lädt am Sonntag, 26. Juni um 11:00 Uhr herzlich ein mit ihm auf die Reise zu gehen.

Waldbaden ist für jeden ab 16 Jahre geeignet, der eine entspannte, sinnliche Auszeit erleben und sich etwas Gutes tun möchte (ohne Hundebegleitung).

Für den ca. 2- stündigen Achtsamkeitsspaziergang sollte man mit einer Trinkflasche, wetterfester, bequemer und für den Wald angemessener Kleidung, einer Sitzunterlage und guter Laune ausgerüstet sein.

Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 15,00 Euro.

• Die sportliche Stadtführung

Auf dem Rad durch die Industriegeschichte der Kupferstadt. Bei der geführten Radtour durch die Kupferstadt am Samstag, 9. Juli können die Teilnehmer interessante ehemalige Wirtschaftsstandorte und deren Geschichte im Stolberger Stadtgebiet erkunden.

Die rund 25 km lange Tour startet um 14:00 Uhr am Museum Zinkhütter Hof. Hier werden die motivierten Radler von unserem Tourenleiter Peter Sieprath empfangen. Über die Haumühle radelt die Gruppe zum Gedautal nach Dorff und weiter zum Tempelbezirk Varnenum. Anschließend durch den wunderschönen Straßenzug in Alt Breinig, dann über die Rüst zum Brockenberg und schließlich zurück zum Museum Zinkhütter Hof.

Mit einem einfachen Tourenrad weckt die Strecke ein wenig den Sportgeist. Mit einem E-Bike können Sie sich gemütlich auf die Inhalte konzentrieren. Dauer ca. 3 Stunden. Ihr Auto kann am Museum Zinkhütter Hof kostenfrei abgestellt werden. Bitte bringen Sie etwas zu trinken und bei Bedarf einen kleinen Snack mit. Die Tour findet bei jedem Wetter statt, bitte passen Sie Ihre Kleidung entsprechend an.

Die Kosten belaufen sich auf 10,00 Euro.

Waldbaden Wie aus einem Spaziergang eine wohltuende Erfahrung von Achtsamkeit und Entspannung wird

Gerade jetzt im Sommer lockt es uns alle hinaus in die Natur. Wie gut tut uns jetzt ein Waldspaziergang, bei dem wir uns bewegen, frische Luft schnappen oder einfach mal im Angesicht der Sonne auf einer Bank entspannen. Allerdings haben wir für unsere Runde oft nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung und wenn wir nicht allein sind, wollen wir unterwegs mit anderen kommunizieren.

Beim Waldbaden ist das anders: **Das Konzept ermöglicht uns einen besonders intensiven Aufenthalt in der Natur, die wir mit allen Sinnen erfahren. Wir gönnen uns einfach mal eine entspannte, sinnliche Auszeit und tun uns damit etwas Gutes für Körper und Seele.**

Der Idee des Waldbadens (japanisch Shinrin Yoku) entstand ursprünglich in Japan, um als Teil der Gesundheitsvorsorge mehr Menschen in die Wälder zu locken. Es bedeutet so viel wie Eintauchen in die Atmosphäre des Waldes. Wissenschaftler rund um den Globus fingen in diesem Zusammenhang seit den 90er Jahren an, gezielt zu den Auswirkungen der Natur, speziell des Waldes, auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen zu forschen. Die Ergebnisse zeigen, wie sehr unser Körper die Natur als sein Zuhause erkennt und wie wir durch einen bewussten Aufenthalt in der Natur unsere physische und psychische Gesundheit positiv



stolberg - Touren ...

INFO

Das Hochwasser hat leider auch vor den Büroräumen der Stolberg-Touristik keinen Halt gemacht. Daher sind wir vorübergehend in andere Räumlichkeiten in der Altstadt gezogen.

Dienstags bis freitags von 10:00 bis 17:00 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 11:00 bis 15:00 Uhr

Anmeldung unter:

Telefon: 02402 9990080 oder
touristik@stolberg.de

www.stolberg-erleben.de



beeinflussen können. Durch Waldbaden verbessert sich z. B. nachweislich die Immunabwehr. Außerdem konnte eine zunehmende Entspannung des Körpers durch eine erhöhte Aktivität des Parasympathikus sowie bereits nach 15 Minuten ein sinkender Blutdruck nachgewiesen werden. Darüber hinaus schärft Waldbaden unsere Sinne und fördert durch achtsame Wahrnehmung unserer Umgebung einen Perspektivwechsel. Waldbaden mit Paaren und Familien stärkt Vertrauen und gegenseitiges Verständnis und verbessert somit die Kommunikation.

Und der Unterschied zum Spaziergang? Beim Waldbaden gehen wir meist schweigend und sehr viel langsamer als gewohnt, denn es geht nicht darum, vorwärtszukommen. Mit Hilfe gezielter Übungen lauschen, riechen, schmecken, fühlen und betrachten wir die Natur um uns herum. So erfahren wir die Kraft des Waldes mit allen Sinnen. Atem- und Bewegungsübungen runden das Programm ab.

**Sommer-Waldbaden am 26.06. von 11:00 – 13:00 Uhr
Familien-Waldbaden am 16.10. von 11:00 – 13:00 Uhr
Advent-Waldbaden am 04.12. von 11:00 – 13:00 Uhr**

www.waldreich-entspannen.de

Ausbildungsbörse der Kupferstadt Stolberg und der Stadt Eschweiler ermöglicht frühzeitige Weichenstellung



v.l. Ingrid Wagner, Schulleitung Berufskolleg Stolberg, Patrick Haas, Nadine Leonhardt

Am 13. Mai fand nach zweijähriger coronabedingter Pause zum mittlerweile 16. Mal erfolgreich die beliebte gemeinsame Ausbildungsbörse der Kupferstadt Stolberg und der Stadt Eschweiler statt. Insgesamt 45 Unternehmen und Institutionen aus der gesamten Region stellten ihr weitreichendes Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven einer großen Anzahl interessierter Schülerinnen und Schüler vor.

Um kurz nach 9 eröffneten Bürgermeister Patrick Haas für die Kupferstadt Stolberg und seine Amtskollegin Nadine Leonhardt für die Stadt Eschweiler zusammen mit Ingrid Wagner, Schulleiterin des Berufskollegs Simmerath/Stolberg der StädteRegion Aachen, die gemeinsame Ausbildungsbörse auf

dem Außengelände der Werkstatthallen des Berufskollegs. Beide wendeten sich mit ihren Worten vor allem direkt an die Schüler:innen, sprachen ihnen noch ein wenig Mut zu, diesen Tag zu nutzen, um ihre eigenen Fragen zu stellen, denn es ging schließlich um ihre eigene Zukunft.

Direkt im Anschluss an die Eröffnung ging es an den Informationsständen dann auch schon los. Die Besucher:innen konnten sich zu rund 80 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen informieren. Zudem konnten sie mit Blick auf ihre Zukunftsplanung umfangreich von Beratungsangeboten von IHK Aachen und HWK Aachen sowie von FH Aachen und RWTH Aachen profitieren. Das Spektrum der präsentierten Möglichkeiten war groß: vom Tischlerhandwerk, über den Justizvollzugsdienst bis hin zur Tätigkeit im Chemielabor. Bei manchen Ausstellern ging es dank Virtual Reality Brille sogar direkt in den Arbeitsalltag: die Schornsteinfegerinnung zum Beispiel lud virtuell auf ein Aachener Dach und in den Heizungskeller ein, wo man zwei Kolleg:innen bei der Arbeit über die Schulter schauen durfte.

Einen besonderen Hingucker boten an diesem Tag die Aussteller:innen im Außenbereich. Vor der Kulisse einer „Blau-lichtstraße“ mitsamt Streifenwagen haben sich viele Interessierte zu den umfangreichen Karrieremöglichkeiten bei der Polizei informiert.

PUB ROTATION

Burghaus Stolberg, Luciaweg

Weitere Infos zu Öffnungszeiten und Angeboten online:

[**f/PubRotation**](https://www.facebook.com/PubRotation)



GIRLS and BOYS Day

Dieses Jahr - am 28. April 2022 - kann der Girls and Boys Day endlich wieder überwiegend in Präsenz stattfinden. Durch die Corona-Pandemie musste er leider im Jahr 2020 ganz ausfallen. Im darauf folgenden Jahr war der Mädchen- und Jungen-Zukunftstag leider nur eingeschränkt und dadurch größtenteils nur digital möglich.

Alljährlich im April findet der Girls and Boys Day statt. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein eintägiges Praktikum, in dem sich Mädchen in von größtenteils Männern praktizierten Berufen umschauchen. Die Jungen machen das gleiche, nur mit dem kleinen Unterschied, dass sie sich in größtenteils von Frauen praktizierten Berufen umsehen. Dies hat den Zweck, das Klischee von Männer- und Frauenberufen aus der Welt zu schaffen.



Das Programm gibt es schon seit 2001 und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und der Initiative D21 ins Leben gerufen. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Mädchen-Zukunftstag wird ebenfalls von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Vor dem Girls and Boys Day bewerben sich die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse bei Betrieben aller Art. Werden sie angenommen, dann verbringen sie den Mädchen- und Jungen-Zukunftstag im jeweiligen Betrieb, sehen sich den Beruf an und lernen etwas darüber.

Ich zum Beispiel bin 15 Jahre alt, gehe auf das Ritzfeld-Gymnasium hier in Stolberg und darf heute den Tag bei der tollen oecher-design Medienagentur verbringen und diesen Artikel für unser schönes Stadtmagazin Hieronymus schreiben. So kann ich hinter die Kulissen schauen und sehen, was man in dem Berufsfeld Mediengestalter*in alles so macht.

Erinnerung an Heinz Bennent – gefeierter Schauspieler und gebürtiger Stolberger

„Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze.“ Diesen Satz aus dem Prolog zu Friedrich Schillers „Wallensteins Lager“ will die Kupferstadt Stolberg Lügen strafen, indem sie mit einer Feierstunde an den berühmten Schauspieler Heinz Bennent erinnert, der 1921 als Sohn eines Buchhalters in der Atsch geboren wurde und international zu den bedeutendsten Theater- und Filmschauspielern gerechnet werden darf. **Geplant war die Feierstunde bereits zu Bennents 100. Geburtstag im vergangenen Jahr, bis die Flut dann alle Planungen erstmal zunichte machte.**

Das Gymnasium brach Bennent vorzeitig ab, aus der Hitler-Jugend wurde er wegen mangelnden Gehorsams ausgeschlossen. Er begann eine Schlosserlehre und kam 1940 zum freiwilligen Einsatz beim Bodenpersonal der Luftwaffe. In seiner Freizeit spielte er dort mit seinen Kameraden Theater. Nach dem Krieg nahm er Schauspielunterricht und debütierte am Badischen Staatstheater in Karlsruhe in der Titelrolle von Schillers „Don Carlos“.

In mehr als 150 Rollen für Theater, Film und Fernsehen war er zu sehen. Dazu gehörten etliche Tatort-Filme ebenso wie Kino-Produktionen, die man heute als „Block-Buster“ bezeichnen würde, so „Die letzte Metro“ von 1980 mit Cathérine Deneuve und Gérard Dépardieu unter der Regie von François Truffaut.

In einem Nachruf auf Bennent anlässlich seines Todes im Jahr 2011 würdigte ihn der damalige Kulturstaatsminister Bernd Neumann als „großen deutschen Charakterschauspieler“. Bennent habe das Kino mit herausragenden und unvergessenen Filmen bereichert. Auch denkwürdige Theaterinszenie-

runge seien mit seinem Namen verbunden.

Weltweit gefeiert wurde die Verfilmung des Romans „Die Blechtrommel“ von Günther Grass, in der Heinz Bennent neben seinem Sohn David in der Hauptrolle des Oskar Matzerath unter der Regie von Volker Schlöndorff spielte. Der Film wurde mit dem „Oscar“ als bester fremdsprachiger Film und mit der „Goldenen Palme“ des Filmfestivals in Cannes ausgezeichnet.

Besonders freut sich die Kupferstadt Stolberg, dass die beiden Kinder von Heinz Bennent, Anne und David, für die Gestaltung der Feierstunde mit eigenen Beiträgen gewonnen werden konnten. Beide sind ebenfalls international bekannte Film- und Theaterschauspieler.

Feierstunde zu Ehren von Heinz Bennent

Freitag, 22. Juli, 19 Uhr, Zinkhütter Hof, Glasdeck
Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten:

Stolberg-Touristik
touristik@stolberg.de, Tel. 02402.9990080



Open Art Sunday ist 10 Jahre alt

Die Kunstroute Open Art Sunday ist ein Netzwerk von Akteuren der künstlerischen und kulturellen Szene im Dreiländereck der Euregio Maas-Rhein. Das Netzwerk ermöglicht dem Besucher ein abwechslungsreiches und wechselseitiges Kunsterlebnis an **jedem ersten Sonntag** im Monat. Am Sonntag, 05. Juni und 03. Juli haben zahlreiche Stationen im Dreiländereck der Euregio von 13 bis 17 bzw. 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist überall frei.

Open Art Sunday wurde im Mai 2012 als Kunstroute Weser-Göhl von Karl-Heinz Oedekoven gegründet. Bis heute hat sie mehr als 50.000 Menschen im Dreiländereck der Euregio Maas-Rhein erreicht. Karl-Heinz Oedekoven war in Stolberg und weit über die Grenzen seiner Heimatstadt kulturell aktiv. Er wurde mit dem Stolberger Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Anfang 2021 erfuhr die Kunstroute als Open Art Sunday – Kunstroute im Dreiländereck eine professionelle Ausrichtung.

Die Kunstroute bietet monatlich ein neues Programm. Die Stationen und weitere Information finden Sie unter: www.open-art-sunday.eu



Atelier Schönen

Kupferstädter Miszellen – ein anderer Blick auf Stolberg

Zahlen, Daten, Fakten sind Thema dieser Serie, in der Christian Altena unbekannte Informationen, unbeachtete Fakten oder ungewöhnliche Vergleiche rund um die Kupferstadt Stolberg beschreibt. Manches ist einfach unnutzes Wissen und manches wollte man einfach schon immer mal wissen, ömme?

Teil 9: Ein Städtchen mit zwei Bergen und dem schönen, blauen Bach ...



Ein Epilog

Unnützes Wissen gibt es eigentlich nicht, und ich hoffe, die acht Teile der Kupferstädter Miszellen haben etwas unterhalten und informiert, vielleicht auch angeregt, über unsere Heimat nachzudenken, sie zu erkunden oder neu zu sehen.

Stolberg war im Herzogtum die kleinste Unterherrschaft. Auf Karten zwischen den großen Territorien von Eschweiler, der Wehrmeisterei, dem Aachener Reich oder der Reichsabtei Kornelimünster fast nicht zu finden. Nicht mehr als eine Burg, einige Häuser und ein Bach im Talgrund. Eine echte Burg mit echten, adligen Burgherren. Manche Stolberger hegen da unberechtigte Zweifel an ihrem Wahrzeichen. Ein pröpscher Taxi-Fahrer, der den Autor dieser Zeilen vor Jahren am Stolberger Haupt(!)bahnhof fragte, „Stolbersch? Wat willst'e dann do?!", hätte es vor 500 Jahren wohl nicht anders ausgedrückt. „Außer der Burg, der Altstadt und der Kupferhöfe gibt's hier doch nichts“, ist die folgerichtige Konkretisierung, die man manches Mal vernimmt. Nur?! Das kann sich doch sehen lassen! Nun, es gab Zeiten aufsehenerregender Kunstausstellungen, Konzerte großer Bands, Filmvorführungen in mehreren Kinos und regional beliebte Diskotheken. Und gute 1500 Jahre zuvor angeblich eine große, reiche Stadt namens Gression, die sich irgendwo in unseren Gefilden befand und deren Name womöglich im ältesten Stolberger Stadtteil Gressenich überdauert hat – so denn man der Sage glauben mag. Die Zeiten ändern sich.

Aus der kleinsten Unterherrschaft ist unlängst eine Stadt inmitten der Städteregeion geworden. Münsterbusch liegt etwa in der geografischen Mitte. Territoriale Größe ist bei weitem nicht alles (eine wichtige historische wie politische Lehre!) und die Burgherren und Kupfermeister taten viel zum Vorteil und Erfolg der Kupferstadt. 10 Jahre ist dies nun auch der

offizielle Titel Stolbergs. Bis ins frühe 20. Jahrhundert verstanden sich manche Bürger als Stolberger, die außerhalb der Verwaltungsgrenzen lebten. Das große, untergegangene Gression war eines mit Sicherheit nicht: eine echte Stadt. Aber sein sagenhafter (?) Reichtum basierte auf Messing, das die hiesige Bevölkerung schon vor fast 2000 Jahren hier produzierte, wo das Galmei als wesentlicher Bodenschatz im Untergrund schlummert(e). Kupferstadt Gression?

Und die Kupfermeister der Frühneuzeit, die tausend Jahre später hier die Messingherstellung wiederbelebten, und wie Frösche entlang der Vicht in ihren Manufakturen saßen, brauchten die Ressourcen jenseits der engen Talflanken. Arbeiter, Holz- und Steinkohle, Galmei. Sie fanden es ringsum in Büsbach, Breinig, Gressenich, Eilendorf oder Eschweiler. Der Aktionsraum der Kupfermeister war weiter als die herrschaftlichen Grenzen. Die Kupferstadt, also der Ort, wo das Messing* vom Galmei aus dem Boden bis zur Konfektionierung unterschiedlichster Waren entstand, war weiter als das enge Tal der kleinen Unterherrschaft und damit vielleicht dem alten, wohlhabenden Gression nicht unähnlich. Ein Konglomerat an Siedlungen, die jeweils ihren Beitrag zum Produkt leisteten. Das sagenhafte Gression soll, je nach Erzählweise, in einer großen Flut für immer untergegangen sein. Stolberg bauen wir nach der großen Flut wieder auf. Und vielleicht fragt der Taxifahrer am Hauptbahnhof dann: „Wohin in Stolbersch? Bursch, Altstadt, Kino, Disco, Museum oder Factory Outlet? Is' alles sagenhaft!“

*Man sagt im historischen Kontext Stolbergs Kupfer, meint aber immer Messing!



Finni un Knotterbüll

Finni un Knotterbüll send offlein

va Toni Dörflinger un Christian Altena

Finni un Knotterbüll send en d'r Jade op de Terrass, wo se op höre Händies lure, als Finni saart: „Wiesu es minge Akku usjereschnet jetz läsch?“

Knotterbüll meent: „Se knöstere de Denger su, dat d'r Akku flöck läsch es. Minge es och at läsch.“

„Isch moss ens jo net onlein se“, vertunt häm Finni.

„Isch och net“, äksplezeert Knotterbüll met d'r Knauch en de Kwante. „Et es jo och raktemänt nüs onlein, watste jär kicke wellst.“ Knotterbüll: „Nu bruuche mer, Jott see dank, övverhaup net mie op dat vermalmedeite Händie ze lure.“

„Nee, et seeht ävver so uss, als op du do henkieckst.“

„Isch?“ „Jo“, saart Finni. „Nee, isch kick mer janz alljemeen en dees Rischtung. Ävver du kieckst hen. Du kieckst do emmer hen.“ „Isch? Isch kieck op minge düstere Beldschirm? Wie küs'te mer dorop?“ „Et seeht ävver su uss“, wöijelt Knotterbüll.

„Dat kann net su usseh, isch kick nämlisch vörbei. Isch kick afseschtlich vörbei!“

Finni meent: „Mer könne jo eefach mol janz woangesch henkicke.“ „Woangesch? Wohin mer?“, frocht Knotterbüll verdattert. „Zo Sieh, öff noch henge.“

„Noch henge? Isch soll noch henge kicke? Mer weil minge Händie läsch es, soll isch noch henge kicke? Isch loss misch doch va ne Händie net vorschrevve, wo isch henkicke soll.“

„Beste denn lävver op Twitter öff Fäasbuck?“

Finni und Knotterbüll
im Smalltalk auf
Stolberger Platt

Folge 35:

„Fäasbuck“, prötelt Knotterbüll. „Ach.“ „Et es en Onverschamtheit, wat mer op Fäasbuck emmer för ne Dress läse moss. Öff op Twitter un Insterjram. Isch weeb jar net, woröm mer sisch dat övverhaupt noch aakieckt. Läse könnte mer statt desse, käue joh öff en d'r Bösch öff en d'r Zenkhötter Hoff. Statt desse setze mer op de Fott un lure op de rammenassejücke Knauch“, schubbt Knotterbüll.

„Nu es d'r Akku jo nu läsch.“ „Jott see dank.“ „Jo.“

„Do ka mer sesch jo jät verzälle,“ meent Knotterbüll.

„Öff fröjer en d'r Püss john.“

„Isch moss vörher noch minge Teimlein shecke.“

Finni: „Ävver d'r Akku es doch läsch.“

Knotterbüll: „Isch loss misch va ne läsche Akku net vorschrevve, wann isch en d'r Püss jöhn!“

offlein – offline (getrennt); **lure** – lauern; **läsch** – leer; **knöstere** – basteln; **de Denger** – die Dinge; **flök** – schnell; **vertunt** – berichtet/erzählt; **äksplezeert** – erklärt; **Knauch** – Handy; **raktemänt** – wahrhaftig/wirklich; **vermalmedeite** – verrückte; **wöijelt** – umständliche Erklärung; **verdattert** – erschrocken; **Fäasbuck** – Facebook (soziales Netzwerk); **Dress** – Blödsinn; **prötelt** – nörgelt/murrt; **Insterjram** – Instagram (soziales Netzwerk); **Fott** – Gesäß; **rammenassejücke** – verrückt(e); **Püss** – Bett; **Teimlein** – Timeline (Handy-Funktion).

Stolberg ... unsere Heimat

Essen im Mittelalter

Die meisten Menschen im Mittelalter lebten als Bauern. Sie waren arm und mussten hart für ihr tägliches Essen arbeiten. Hauptnahrungsmittel war Getreide, aus dem man Brei und Brot herstellte. Auf den Feldern bauten sie Roggen, Gerste und Dinkel an. Davon konnten sie für sich selbst nur einen Teil behalten, sie mussten eine große Menge an die Fürsten abgeben.

Sie bauten auch Kohl, Rüben, Linsen und Fenchel an. Daraus wurden Suppen gekocht, die die Hauptmahlzeit waren. Die Milch von Schafen und Ziegen wurde zu Käse und Quark verarbeitet.

Nur den Fürsten war es erlaubt, auf die Jagd zu gehen. Somit waren es auch nur die Reichen, die Fleisch essen konnten. Salz wurde zum Haltbarmachen des Fleisches gebraucht und war ebenfalls ein Luxusgut, das nicht jeder hatte. Andere Gewürze wie Zimt, Pfeffer oder Safran kamen mit den Handelsschiffen aus fernen Ländern. Sie mussten teuer bezahlt werden. Eine Muskatnuss hatte z. B. den gleichen Wert wie zwei große Ochsen.

Kartoffeln gab es übrigens noch nicht, die wurden erst im 16. Jahrhundert von Reisen aus Südamerika mitgebracht.

Verschiedene Obstsorten gab es auch schon. Auf den Wiesen im Stolberger Land wuchsen Birnen, Äpfel und Pflaumen. Auch Kirschen waren bekannt, galten aber als besondere Frucht. Nur die Reichen kamen in ihren Genuss.

Kennt Ihr das Sprichwort: „Mit dem ist nicht gut Kirschen essen“?

Das wird oft benutzt, wenn man sagen will, dass man mit jemandem nicht gut auskommt. Man will sozusagen seine leckeren Kirschen nicht mit ihm teilen. Das Sprichwort stammt aus alten Zeiten, als sich nur die reichen Leute diese süße Frucht leisten konnten. Sie trafen sich zum Kirschenessen. Manchmal mogelte sich ein ungebetener Gast in die Runde, dieser wurde dann mit Kirschkernen und -stielen bespuckt, bis er wieder ging – mit ihm war einfach nicht gut Kirschen essen.

Hier ist noch ein altes Rezept für Dinkelpfannkuchen:



- Ihr verrührt 1 Tasse Dinkelmehl, 1 Tasse Milch, 1 Ei und 1 Prise Salz zu einem flüssigen Teig.
- Backt den Teig mit etwas Butter in der Pfanne zu goldbraunen kleinen Pfannkuchen.
- Bestreicht ihn mit Honig oder esst dazu leckere Kirschen.





Es ist mehr möglich, als man denkt.
ZAP. Die Reha in Stolberg.

www.bethlehem.de



Bethlehem
Gesundheitszentrum
Stolberg gGmbH

Eine Einrichtung der Alexianer